



15. Jahresbericht

Januar - Dezember 2016

vom Verein Wohngruppe Wolf und

13. Jahresbericht der Sozialpädagogischen Wohngruppe Wolf

15^e rapport annuel

janvier - décembre 2016

de l'association de soutien les loups et

13^e rapport annuel du groupe d'habitation pédagogique les loups

Jahresbericht 2016

Geschichten die das Leben schreibt –
Geschichten, welche die Wölfe erzählen

Der rote Faden im diesjährigen Jahresbericht sind «Geschichten». Die Kinder haben Geschichten erfunden und erzählt, die Kleinen am Anfang und dann in aufsteigender Reihenfolge jeweils an die Geschichte der vorangehenden anknüpfend, die Grossen. Vielleicht erkennen Sie als Leser sogar einzelne Autoren und können die Geschichte mit eigenen Erlebnissen weiterführen.

Geschichten prägen unser Leben, intensive, kurze, tragische, lustige, schöne, lange, unvergessliche und auch schwierige Geschichten.

Auch dieses Jahr haben wir wieder viele solcher Geschichten mit den von uns betreuten Kindern erlebt. Zum Glück waren es viel mehr glückliche und fröhliche Geschichten, ein paar belastende gehörten natürlich auch dazu, die wir aber immer zusammen mit den Kindern und den Eltern versuchen aufzuarbeiten.

Wenn wir gemeinsam Zusammensitzen tauchen immer wieder alte Geschichten auf, so auch im 2016:

Weisch no, wie.....

Jorge die Autoprüfung bestand und dann mit seinem ersten Auto auftauchte. Jeder, der das Auto gesehen hat, weiss wovon wir sprechen ☺

Sina an der Schweizermeisterschaft im Cross sich durch den Dreck kämpfte und die Zuschauer bei Schnee und Graupelschauer fast erfroren.

Mike unbedingt nachts um zehn Uhr den wölfischen Ökoroller ausprobieren wollte. Zum Glück waren um diese Zeit nicht mehr viele andere Verkehrsteilnehmer unterwegs, es hätte böse enden können.

Christina in Steckborn den Gielen beim Fussball spielen um die Ohren flitzte.

Aurora in Jordanien ohne Berührungsgängste mit den Flüchtlingskindern spielte, dass kaum mehr ein Unterschied im Anwesenheitsgrund erkennbar war.

Damian – trotz unseren Befürchtungen – ohne eine Statue zu stürzen eine lange Privatführung im Antikemuseum interessiert verfolgen konnte.

Nives am 1. Dezember kaum auf den Wölfen angekommen schon Freundschaft mit Buzzy schloss und zum ersten gemeinsamen Ausritt startete.

Dario sich am Buffet im Ferienhotel einen ganzen Suppenteller mit Crevetten füllte und den köstlichen Schmaus genüsserisch vertilgte.

Tatjana bei ihrem ersten klassischen Konzert in Lugano nach einer halben Stunde zu unseren Füßen friedlich am Boden schlafend das Ende abwartete.

Emilio erzählte, dass die Hühner des Nachbarn seine Schulmappe geklaut hätten.

Aisha kaum mehr zum Absteigen zu bewegen war, als sie das erste Mal auf Copain sitzen durfte. Man hatte den Eindruck, die zwei seien seit Jahren befreundet.

Lia in Steckborn endlich den Mut fand, mit dem Velo auf dem grossen Platz erste Runden zu drehen.

Mitglied bei:

- **CURAVIVA** Verband Heime und Institutionen Schweiz
- **Spib** Verband der sozialtherapeutischen und pädagogischen Kleininstitutionen im Kanton Bern
- **SKI** Fachverband Sozialpädagogischer Kleininstitutionen Schweiz
- **SOCIALBERN** Verband sozialer Institutionen Kanton Bern
- **SV-HPR** Schweizerische Vereinigung für heilpädagogisches Reiten
- **HPR-West** Regionalgruppe West für heilpädagogisches Reiten

Wohngruppe Wolf, 3172 Niederwangen

6^{ème} édition avec une participation en langue française

Silvan und **Lara** das ganze Badezimmer unter Schaum setzten. Das Ergebnis der «Schaumfabrik» war echt beeindruckend.

Geschichten erzählt man sich überall. Bei den regelmässigen Treffen der «Grossen Wölfe» ergibt sich eigentlich immer der gleiche Ablauf. Wenn die Aktualitäten besprochen sind fängt jemand an und löst eine unglaubliche Kette aus.

Weisch no, wie **Sagan** damals den Lehrer Lang nach dem Grund seines Namens fragte «warum heissen Lang wenn du doch kurz bist?».

Hier zeigt sich auch, dass nach Jahren die guten Geschichten dominieren

und auch die damals schlimmen Sachen mit einem gewissen Humor angeschaut werden und viel von der Dramatik verloren haben. Das Erzählen hilft beim Verarbeiten, das gemeinsame Lachen stärkt die Solidarität, die Geschichten verbinden und schweissen zusammen.

Wir freuen uns auf viele weitere Geschichten und gemeinsame Erlebnisse mit den kleinen und grossen Wölfen und werden in künftigen Jahresberichten davon erzählen.

Christiana Colliard,
Institutionsleiterin Sozial-
pädagogische Wohngruppe Wolf



Aurora mit den Flüchtlingen



Grosse und kleine Wölfe, Weihnachten 2016



Jorge in seinem Auto



Lia pflanzt ihren Baum

Rapport annuel 2016

Des histoires écrites par la vie – Des histoires que racontent les louveteaux. Le fil rouge de ce rapport annuel sont des histoires.

Les enfants ont inventé et raconté des histoires, les petits au début et puis les plus grands, toujours en inventant la suite de ce qui a déjà été dit. Peut-être en tant que lecteur vous reconnaissez quelques auteurs et vous arrivez à continuer l'histoire avec vos propres souvenirs. Des histoires marquent notre vie, des histoires intenses, courtes, tragiques, amusantes, belles, longues, inoubliables et aussi des histoires difficiles. Aussi cette année, nous avons vécu beaucoup de ces histoires avec les enfants dont nous avons la charge. Heureusement, la majorité de ces histoires étaient joyeuses et heureuses, mais quelques-unes stressantes en faisant bien entendu aussi partie. Mais nous essayons toujours de les digérer avec les enfants et leurs parents.

Lorsque nous nous mettons ensemble, des histoires surgissent, comme aussi en 2016 :

Tu te rappelles quand...

Jorge a réussi son permis et est arrivé avec sa première voiture. Chacun qui a vu cette voiture sait de quoi nous parlons.

Sina s'est battue aux Championnats Suisse de Cross à travers la boue et les spectateurs se débattaient contre le froid dans la neige et le givre.

Mike voulait absolument essayer à 10 heures du soir, l'overboard des Wolf. Heureusement, à ces heures, il n'y avait plus beaucoup de trafic, ça aurait pu mal se terminer.

Cristina a impressionné les garçons lors du foot à Steckborn.

Aurora a joué sans gêne aucune avec les réfugiés en Jordanie ; on ne pouvait même plus distinguer qui était là pour quelle raison.

Damian – malgré notre crainte – a fait la visite privée du musée d'antiquités, très intéressé et sans faire tomber aucun objet.

Nives, le 1^{er} décembre, à peine arrivé chez les Wolf, s'est lié d'amitié avec Buzzy et a fait sa première sortie à cheval.

Dario dans l'hôtel de nos vacances s'est servi de toute une immense plâttée de crevettes et les a savourées jusqu'à la dernière.

Tatjana, lors de son premier concert classique à Lugano, s'est endormie à nos pieds après une demi-heure et a ainsi paisiblement attendu la fin du concert.

Emilio a raconté que les poules du voisin lui ont volé son sac d'école.

Aisha, lorsqu'elle était la première fois sur Copain était quasiment impossible à faire descendre du cheval ; on aurait pensé que ces deux sont amis depuis des années.

Lia a enfin trouvé le courage de monter sur le grand vélo et faire ses rondes sur la grande place à Steckborn.

Silvan et **Lara** ont réussi à remplir la salle de bain toute entière de mousse, le résultat était vraiment stupéfiant.

Partout on se raconte des histoires. Lors de rencontres des grands loups, ça se passe toujours selon le même schéma. Lorsque les actualités ont été relatées, quelqu'un commence et déclenche une chaîne.

Tu te rappelles quand **Sagan** demandait à son prof Long du pourquoi de son nom ? Pourquoi s'appeler Long quand on est court ? Et on voit que les bonnes histoires perdurent des années et que des histoires parfois difficiles sont mémorisées avec un certain humour et perdent beaucoup de leur

drame. Raconter aide à digérer, rigoler ensemble renforce la solidarité, les histoires unissent et rapprochent les gens.

Nous nous réjouissons de beaucoup d'autres histoires et expériences avec les petits et grands loups et de vous en parler dans les prochains rapports annuels.

Christiane Colliard
Responsable institution Sozial-
pädagogische Wohngruppe Wolf



Nives et le grand cheval



Sina aux Championnats Suisse de Cross



Nouvelle cage tortue...



... offert par leur grand-mère Colliard

Brunch 2016

Es war schon der 3. Brunch, zu dem sich die Gäste anmelden konnten!

Ist es nun eine Tradition der Wohngruppe Wolf? Darauf eine Antwort zu geben, überlasse ich ihnen!

In dieser Zeit hat sich einiges verändert auf der Wohngruppe, vor allem die Zusammensetzung der Wolfskinder. So hat Nathalie Prin den Auftrag bekommen, neue Informationstafeln, die bei den betreffenden Zimmern aufgestellt werden, anzufertigen.

Sie hat wunderschöne Tafeln kreiert, die Kinder sind stolz, dass sie nun mit ihrem Namen erwähnt werden. Nathalie wir danken dir ganz herzlich für deine Arbeit.

Der Hausparcour wird immer wieder rege benutzt und geschätzt, so können sich die Gäste ein Bild machen, wo die Kinder leben. Die Kinder zei-

gen aber auch gerne ihren Bekannten und Verwandten wo sie wohnen.

Die gemütliche Atmosphäre; das ideale Wetter, nicht zu heiss und nicht zu kalt, die motivierten Helfer/innen und Sie, liebe Gäste, haben zu einem gelungenen Brunch beigetragen, ihnen allen einen grossen Dank.

Schon steht das Datum für den Brunch im 2017 fest, der **20. August** können sie dafür in der Agenda reservieren. Sie werden eine Einladung erhalten und können sich danach anmelden. Wir freuen uns schon jetzt viele Gäste zu verpflegen und mit ihnen einen gemütlichen Sonntagmorgen zu verbringen.

Wir wünschen ihnen viel «Gfröits» bis zum nächsten Mal.

Kathrin Stettler



Brunch 2016

C'était déjà le 3^e brunch auquel les gens pouvaient s'inscrire ! Est-ce que l'on peut déjà parler de tradition ? Je vous laisse y répondre.

Ces dernières trois années, il y a eu quelques changements, à commencer par la composition des louveteaux. Ainsi, Nathalie Prin a reçu la mission de rédiger de nouveaux panneaux pour le parcours fléché à travers la maison. Elle a créé des panneaux magnifiques et les enfants sont fiers d'être nommés personnellement. Nathalie, nous te remercions de tout cœur pour ton travail fantastique.

Ce parcours a été à nouveau bien fréquenté et apprécié. Les invités pouvaient ainsi se faire une image, où et comment vivent les enfants chez nous. Mais aussi les enfants avaient plaisir de montrer à leur famille et aux amis, où ils crèchent.

L'atmosphère détendue, la météo idéale, ni trop chaud, ni trop froid, les



aides motivés et vous chers invités ont participé à un brunch réussi. A vous tous je dis un grand merci.

*Nous connaissons déjà la date du brunch 2017. Vous pouvez réserver le **20 août**. Vous recevrez une invitation pour vous inscrire. Nous nous réjouissons déjà de passer un bon moment avec beaucoup de participants. D'ici là, nous vous souhaitons le meilleur et à bientôt.*

Kathrin Stettler



Geschichten

Geschichten. Wie viel doch dieses Wort beinhaltet. Bestimmt käme allen Leserinnen und Leser dieses Jahresberichtes beim Wort Geschichte ein eigener Schwank in den Sinn. Geschichten erzählen, Geschichten informieren, Geschichten prägen, lügen oder erzählen die Wahrheit, Geschichten wundern einen und Geschichten hört man gerne. Geschichten können Trauer, Wut aber auch Freude und Zufriedenheit auslösen. Ich glaube es gibt kein Gefühl, welches nicht in einer Geschichte Platz finden würde. Oft sind es ältere Menschen, welche Kinder gerne Geschichten aus vergangenen Zeiten erzählen. Oder es sind Eltern die ihren Kindern beim zu Bett gehen noch eine Gute Nacht Geschichte erzählen. Aber auch Erwachsene werden fast täglich mit Geschichten konfrontiert. Wir können nicht immer die Geschichte aus dem Bücherregal auswählen welche gut in unsere aktuelle Situation passt. Manchmal sind wir mit dem Verlauf

unserer Geschichte ganz und gar nicht zufrieden. Wir Erwachsenen finden meist einen Weg die Geschichte auf eine Art zu schreiben oder umzuschreiben, welche für uns erträglich ist. Oft sind wir selbst Verantwortlich für welches Buch wir uns entscheiden und haben somit auch den Verlauf der Geschichte in der Hand. Ganz anders ist dies bei Kindern. Besonders bei den Wolfskinder. Sie hatten nie die Möglichkeit auszuwählen. Ihre Geschichte wurde schon geschrieben. Oft sind es traurige und herzerreissende Geschichten. Unsere Wolfskinder werden oft mit Dingen konfrontiert, welche nicht zu einem Kinderbuch gehören. Doch etwas macht mich stolz. Trotz aller widrigen Umständen wird gekämpft, nach vorne geschaut, immer wieder aufgestanden, viel gelacht und getollt und das beste aus der aktuellen Situation gemacht. Es sind diese Kinder, die uns in manchem ein Vorbild sind. Sie sind es, von welchen wir lernen kön-



nen, was es heisst wirklich eine Geschichte mit zu bringen. Daneben sind unsere oft alltäglichen Kleinigkeiten richtiggehend bloss. Sie lernen uns was es heisst, ein Leben zu meistern, welches nicht so geschrieben ist wie man es sich wünschte. Immer wieder eine Lösung und einen gangbaren Weg zu finden.

Denken wir daran, wenn wir Kinder sehen und uns mit ihnen beschäftigen. Wir schreiben ihre Geschichte und wir sind verantwortlich dafür, dass dieses Kapitel, welches in diesem Moment entsteht, ein gefreutes und für das Kind gewinnbringendes Kapitel wird.

Marcel Geissbühler

Histoires

Histoires. Ce mot contient déjà beaucoup. Certainement beaucoup d'entre vous pensent rapidement à une histoire qu'ils pourraient raconter. Les histoires racontent, les histoires informent, les histoires imprègnent, mentent ou disent la vérité, les histoires surprennent et on les écoute



volontiers. Les histoires peuvent déclencher de la peine, de la colère, mais aussi du plaisir et du bien-être. Je pense qu'il n'y a aucun sentiment qui ne trouverait pas sa place dans une histoire. Souvent ce sont les personnes âgées qui aiment raconter des histoires d'un autre temps aux enfants. Ou au coucher, les parents racontent une histoire à leur enfant. Mais ce sont aussi les adultes qui sont confrontés quasiment tous les jours à des histoires. Nous ne pouvons pas toujours choisir une histoire qui conviendrait à notre situation dans notre bibliothèque. Parfois, l'évolution de l'histoire qui se raconte ne nous plaît pas. Nous les adultes, nous pouvons souvent trouver un chemin pour écrire l'histoire qui nous convient. Et souvent nous sommes même responsables de notre choix de livre. Pour les enfants, c'est tout autrement. Surtout pour nos louveteaux ; ils n'ont jamais eu la possibilité de choisir. Leur histoire a déjà été écrite et c'est une histoire triste et à fendre le cœur. Nos louveteaux sont souvent confrontés avec des histoires

qui n'ont rien à faire dans un livre pour enfants. Mais quelque chose me rend fier. Même dans des situations difficiles, on se bat, on regarde en avant, on se relève, on rit, on fait les fous et on fait le meilleur avec la situation. Ce sont ces enfants qui sont des exemples à suivre. Nous pouvons apprendre d'eux, apprendre ce que c'est de porter une histoire. Nos petits travers journaliers sont insignifiants. Les enfants nous font voir ce que c'est de faire avec une histoire qui n'est pas

écrite comme on le souhaiterait. Chercher un chemin pour trouver la solution.

Pensons-y lorsque nous voyons des enfants et que nous nous en occupons. Nous écrivons leur histoire et nous sommes responsables du chapitre. Faisons en sorte que nous écrivions un chapitre joyeux et positif pour l'enfant.

Marcel Geissbühler

Der Alltag in der Wolfsküche»

Mein Tag beginnt mit Frühstück machen für die jüngsten Wölfe, welche den Vormittag noch auf der Wohngruppe verbringen. Doch auch die Kleinsten haben schon genaue Vorstellungen wie sie das Frühstück gerne serviert bekommen möchten! «Ich will dann nur Konfitüre und keine Butter auf mein Brot», «ich will mein Brot nicht klein geschnitten», «Doris, warum bekomme ich heute nicht die Tasse mit meinem Foto?», «heute will ich aber den Teller mit Minnie Maus drauf»

Für das Mittagessen stehe ich je nach Menu schon früh in der Küche um für 18–20 Personen Gemüse zu rüsten, zu schnippeln, Salate zu waschen usw. damit pünktlich auf den Mittag das Essen für die hungrigen Schulkinder und die anwesenden Mitarbeiter auf dem Tisch steht. Ich schaue darauf gesunde und abwechslungsreiche

Mahlzeiten auf den Tisch zu bringen. Um 12 Uhr kommt dann mit der Heimkehr der Kinder wieder Leben ins Haus. Die Meisten machen noch einen Abstecher zu mir in die Küche um einen Blick in die Töpfe oder den Ofen zu werfen und ihren positiven oder negativen Kommentar zum Essen abzugeben!

Bei so vielen Kindern ist es natürlich schwierig immer alle Geschmäcker zufrieden zu stellen, und so erfülle ich zwischendurch und natürlich am Geburtstag auch gerne Essenswünsche. Übrigens, auch die Erwachsenen haben da so ihre Marotten. Da gibt es Zivis die schlechtere Gemüseesser sind als die Kinder, Mitarbeiter welche sich zwischen den Mahlzeiten mit Süßigkeiten aus der Naschkiste verpflegen oder eine Führungsperson die fast nur mit Käse an den Tisch zu locken ist!!



schon viele Muffins und Kuchen gebacken.

Gegen Abend, nachdem ich noch andere Haushaltsarbeiten wie waschen, putzen, «ämtle» mit den Kindern usw. erledigt habe, stehe ich wieder fürs Nachtessen in der Küche. Es vergeht kein Tag an dem mich vor allem Silvan und auch andere fragen «Doris, was gibt's heute zum Essen??».

Es ist auf jeden Fall dankbar für die Rasselbande zu kochen.

Der «Chuchidrache», diesen Namen bekam ich von einer charmanten jungen Mitarbeiterin, welche nicht namentlich genannt werden möchte (gäll Daniela?)

Doris Röthliberger

Beim Backen sind jeweils gerne Mädchen bereit zu helfen, es gibt doch nichts Schöneres als danach die Löffel und Schüsseln auszuschlecken!! Den Kuchen zu essen ist dann gar nicht mehr so wichtig. Mit Lia habe ich in den Ferien, wenn wir fast alleine auf der Gruppe waren,

Le quotidien dans la cuisine des Wolf

Ma journée commence par la préparation du petit-déjeuner pour les louveteaux qui restent à la maison le matin. Ces petits ont déjà une idée précise du comment ils aiment être servis. « Moi, je ne veux que la confiture et pas de beurre sur mon pain. » « Et moi, je souhaite des tranches de pain fines. » « Doris, pourquoi je n'ai pas la tasse avec ma photo ? » « Aujourd'hui, j'aimerais l'assiette avec Minnie Mouse. »

Pour le dîner, je me rends plus ou moins tôt à la cuisine, car préparer des légumes et laver la salade pour 18 à 20 personnes et que tout soit prêt à midi pile, pour les collaborateurs et les

écoliers affamés, ça prend du temps. Je fais en sorte de servir des repas variés et sains. Vers midi, à la rentrée des enfants, la maisonnée s'anime à nouveau. La plupart font un détour chez moi pour regarder ce qu'il y a dans les casseroles et dans le four et ils me font des commentaires positifs ou négatifs sur ce qu'ils y découvrent. Avec autant d'enfants, il est difficile de contenter tous les goûts. C'est ainsi que parfois je cède aux divers vœux de repas, surtout aux anniversaires. Aussi les adultes ont leurs marottes. Il y a les civilistes qui sont encore plus mauvais mangeurs de légumes que les enfants, des collaborateurs se

nourrissant entre les repas de douceurs, chipotés dans la réserve et une responsable qu'il n'est possible d'avoir à la table qu'avec du fromage !

Les filles viennent volontiers donner un coup de main à la confection de pâtisseries. Il n'y a rien de tel que de lécher les spatules et bols vides !! Manger le gâteau plus tard est déjà moins intéressant. Lors de vacances, quand nous étions quasiment seules avec Lia, nous avons déjà fait beaucoup de gâteaux et muffins.

Le soir, après avoir effectué d'autres tâches, telles que la lessive et des net-

toyages et aussi partagé les tâches des enfants, je suis à nouveau dans la cuisine pour le souper. Il n'y a pas un jour, où Silvan ou encore d'autres me demandent : « Doris qu'est-ce qu'il y aura à souper ? » En tous les cas, c'est valorisant de cuisiner pour les louveteaux.

« Dragon de la cuisine » ce nom m'a donné une charmante jeune collaboratrice qui ne désire pas être nommée ici (n'est-ce pas Daniela).

Doris Röthliberger



Unsere Pferde im 2017

Dieses Jahr machte uns vor allem unser Pferd Caroline sorgen. Sie lahmt schon seit Oktober 2015 und es wollte nicht besser werden. Für die Kinder und auch für uns, ist dies schwer mitanzuschauen, wenn es einem Tier schlecht geht. Zudem haben eigentlich alle Wolfskinder auf Caroline reiten gelernt. Umso stärker ist die Bindung zu ihr.

Sie hat immer besonders gut auf die Kinder achtgegeben. Ihre sanfte Art im Umgang und ihre weichen Gänge machten es den Menschen besonders leicht den Zugang zu den Pferden zu finden. Nach etlichen Untersuchungen und dem Befund «Gelenkschaden» mussten wir Caroline pensionieren. Sie darf nun das Leben bei uns auf der Weide verbringen solange es ihr gut genug geht. Reiten Darf man sie nicht mehr. Im Moment schein sie zufrieden und weitgehend schmerzfrei zu sein. Wir freuen uns über jeden Tag, an dem Caroline bei uns ist! Natürlich ist es sehr schwierig, Caroline zu erset-

zen, aber es gibt da bereits ein Pferd, dass sich, wenn alles wie erwartet läuft, auf dem Weg befindet ein Wolfspferd zu werden. Wie so oft hat auch dieses Pferd, welches «Copain» genannt wird, seine Geschichte. Lange wusste Copain nicht, was seine Aufgabe im Leben ist und wie er zu den Menschen steht. Als sehr scheues und ängstliches Pony haben wir ihn übernommen um zu sehen ob aus ihm ein selbstsicheres Pferd werden kann, welches in einiger Zeit bereit ist die Kinder «zu tragen». Das Herz sitzt jedenfalls am richtigen Fleck und die Kinder haben Copain auch schon sehr lieb gewonnen.

Anfangs März wird nun Copain probenhalber auf Wolf einziehen und wir sind sehr gespannt wie diese Geschichte weitergeht.

Der Weg ist weit, um unsere Caroline würdig zu vertreten aber nichts ist unmöglich!

Nicole



Nos chevaux en 2017

Cette année, c'est surtout Caroline qui nous faisait du souci. Elle boitait déjà depuis octobre 2015 et ça ne voulait pas s'améliorer. Pour les enfants et aussi pour nous adultes, c'était pénible de voir qu'un animal va mal. En plus, quasiment tous les louveteaux ont appris à monter à cheval avec Caroline. L'attachement y est autant plus grand. Caroline a toujours particulièrement fait attention aux enfants. Les êtres humains ont facilement apprivoisé Caroline, grâce à son doux caractère et sa démarche délicate. Après de nombreux examens le diagnostic est posé : Usure des articulations et nous devons nous résoudre à lui accorder la retraite. Elle peut donc rester chez nous et profiter du pré aussi longtemps qu'elle va bien. Mais on n'a plus le droit de la monter. En ce moment, elle semble être contente et sans douleurs. Nous nous réjouissons de chaque jour en présence de Caroline.

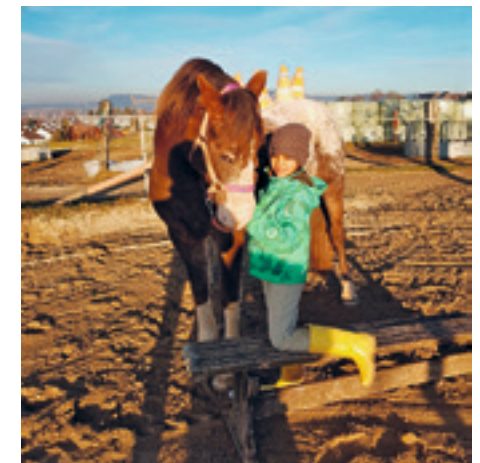
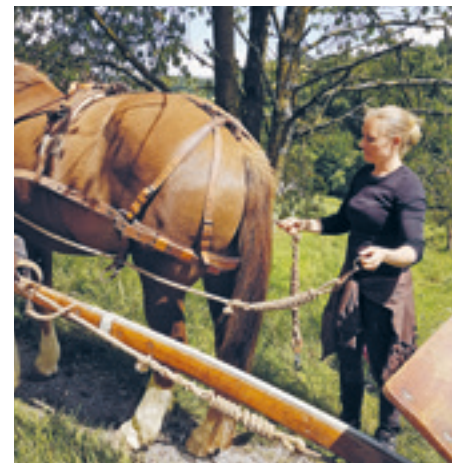
C'est aussi difficile de remplacer Caroline, mais il y a déjà un cheval qui, si tout se passe comme prévu, est sur le chemin de devenir le cheval louveteaux. Comme souvent, ce cheval qui s'appelle Copain, a son histoire. Longtemps, Copain ne savait pas quel est son rôle dans sa vie et quel est son rapport avec les êtres humains.

Nous l'avons acquis en tant que poney peureux et timide pour voir s'il peut évoluer vers un cheval sûr de lui et qui dans quelque temps serait d'accord de porter des enfants. En tous les cas, il a déjà bon cœur et les enfants l'adorent aussi.

Début mars Copain va venir habiter chez les Wolf et nous sommes curieux de voir comment cette histoire va continuer.

Le chemin sera long pour remplacer Caroline dignement, mais rien n'est impossible !

Nicole



Geschichte der Kinder



Lara – 27.03.2013

Mit Mila und Django bin ich im Wald spazieren gegangen. Es war ein sehr schöner Tag.

Die Sonne hat geschienen und wir haben ein anderes Pferd getroffen. Es hat uns erzählt, dass es Kasimir heisst und sich im Wald verirrt hat. Mila, Django und ich haben ihm versprochen, dass wir ihm helfen, sein zu Hause zu suchen ...



Silvan – 13.08.2012

... Lara, Mila, Django und Kasimir gehen zurück auf die Wohngruppe und holen Silvan ab, damit er hilft zu suchen. Lara und Silvan sitzen in den neuen Anhänger mit Daniela. Kasimir und Django ziehen sie. Kasimir läuft zum Bahnhof und alle steigen in den Zug Richtung Fribourg ...



Lia – 17.05.2011

... In Bulle steigen alle aus und gehen in einen Laden, weil Kasimir Hunger und Durst hat. Wir kaufen Schokolade und essen alles sofort auf. Dann gehen wir zum Bauernhof und fragen den Bauern Fritz, ob er Kasimir kennt. Fritz kennt Kasimir weil ...



Aisha – 08.02.2010

... Fritz hat Kasimir schon einmal gesehen, als er noch ein kleines Pony war. Aber Fritz ist schon sehr alt und kann sich nicht mehr erinnern, von wo er Kasimir kennt. Doch der Bauer hat eine gute Idee. Vielleicht weiss der Sheriff wo Kasimir zu Hause ist. Alle gehen auf den Polizeiposten und fragen nach dem Sheriff. Der sagt ...



Emilio – 17.07.2008

... den Kindern, dass er schon viele Anrufe bekommen hat von Leuten, die ihr Pferd vermissen. Aber keines hiess Kasimir. Der Sheriff hat aber eine gute Idee, die Kinder sollen zum Tierarzt gehen und ihn fragen, ob er Kasimir kennt. Der Tierarzt sagt ...



Tatjana – 29.05.2007

... ja, er kenne Kasimir. Er war einmal krank und musste Medizin nehmen. Er hatte Schnupfen. Der Tierarzt weiss aber nicht mehr über Kasimir. Vielleicht wissen die Nachbarn ja etwas. Also gehen die Kinder zu den Nachbarn und fragen, ob sie etwas wissen. Sie sagen, dass sie einmal ein kleines Pony im Wald gesehen haben, dass aussah wie Kasimir. Er hatte ein schwarzes Fell mit weissen Punkten auf dem Rücken. Die Nachbarsfamilie Schneider habe auch Ponys. Vielleicht war Kasimir ja bei Ihnen ...



Dario – 13.05.2007

... Mila, Silvan, Lara, Django und Kasimir gehen zur Familie Schneider und fragen, ob Kasimir ihnen gehöre. Doch die Schneiders sagen, dass Kasimir nicht ihnen gehöre. Jedoch hätten sie im Wald bei mehreren Bäumen ein «K» eingeritzt gesehen. Dies könnte für Kasimir stehen und vielleicht könnten sie damit das Rätsel lösen, woher Kasimir stammt.

Das eingeritzte «K» sei vor allem in der Nähe von Thun gesehen worden und die Kinder sollten doch schauen, ob sie dort auf eine heisse Spur stossen.

Also fahren die Kinder zusammen mit den Tieren mit dem Zug nach Thun. Der Wald führt entlang der Feldstrasse, wo sie ein Schild sehen, worauf ebenfalls ein «K» eingeritzt ist. Sie folgen dem Weg weiter und stossen auf einen Baum, wo die Rinde herausgenommen wurde. Dahinter war eine alte Schatzkarte versteckt, die mit einem roten Stift eingezeichnet wurde. Sie folgen dem Weg auf der Schatzkarte und fragen sich, wo sie dieser Weg wohl hinführt ...



Nives – 28.05.2006

... Bestimmt führt er uns zu Kasimir meint Mila. Der Weg ist wirklich sehr schön sagt Django. Er sieht so geheimnisvoll aus. Plötzlich sehen sie ein Haus. Es ist ein ganz altes kleines Häuschen. Alle Kinder werden neugierig und beschliessen, das Häuschen einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Doch als sie sich nähern geht die Tür auf und eine alte Frau kommt aus dem Haus. Sie geht in ihren Garten, der übrigens wunderschön ist. Es hatte Rosen, Lavendel und allerlei andere Pflanzen ...



Aurora – 21.04.2005

... Sie mussten die Frau fragen, ob sie Kasimir kenne und wisse woher er komme. Doch sie hatten alle etwas Angst vor ihr. Django sagte schliesslich: «Also gut ich mache es.» «Juhu super Django» riefen alle im Chor. Django fühlte sich mutig und fragte. Die alte Frau sagte, dass sie Kasimir kenne und auch wisse woher er kommt, es sei nicht weit weg

von hier. Doch weil sie es etwas schwierig machen wollte, müssen die Kinder und Tiere zuerst ein Rätsel lösen. Ihr müsst herausfinden was das heisst: **fohnreuabmuabnedniL**

Dann wisst ihr, wo Kasimir wohnt. Die Kinder fragten; «Wo soll das denn sein?» Die Frau kicherte nur, sie dachte sich, lest es einfach rückwärts.

Die Kinder hatten keine Ahnung, was sie damit anfangen sollten. Sie gingen weiter und überlegten. Auf dem Weg trafen sie wieder einen Bauern und fragten, ob er ihnen helfen konnte, das Rätsel zu lösen.

Der Bauer lachte und antwortete ...



Damian – 15.12.2004

... Der Bauer überlegte kurz dann sagte er, dass es vermutlich Lindenbauernhof heisse und dass er gerade nebenan sei. Aber er wusste nicht, dass die Kinder Pferde dabei hatten. Dann fiel ihm ein, dass die alten Besitzer vor zwei Monaten ausgezogen sind und die auch Pferde hatten.

Doch mitten im Satz hörte man ein Husten. Hinter ihnen stand ein sehr grosser aber auch sehr übel riechender Mann der so lange Haare hatte, dass man damit hätte einen Zopf flechten können. Er trug eine schwarze Lederjacke, alte zerrissene Jeans und seine Schuhe waren etwa doppelt so gross wie sein Kopf. Alle hatten Angst vor ihm, bis man ein Brummen hörte, dass so klang wie: «Ich kenne diese Leute, aber die sind nach Zürich umgezogen. Aber wohin genau weiss ich leider nicht. Ich könnte euch aber behilflich sein beim Suchen». Die Kinder und Tiere besprachen untereinander, ob sie einen so grossen und stinkenden Mann mitnehmen wollten, den man auch noch sehr schlecht verstand. Django hatte aber Mitleid und sagte: «Wir sollten ihn mitnehmen, vielleicht ist er ja lustig.» ...



Cristina – 05.08.2004

... Und dann gingen sie. Django guckte den Mann ein oder zweimal skeptisch an. Er ging voraus Richtung Bahnhof und sie stiegen in den Zug Richtung Zürich. Dort gehen sie in ein Hotel für drei Tage, um eine Pause einzulegen und sich von der Reise zu erholen. Zudem wollten die Kinder, dass der stinkende Mann endlich einmal eine tüchtige Dusche nimmt.

Es war schliesslich einmal an der Zeit. Gesagt, getan. Sie liessen sich noch etwas verwöhnen im Hotel, damit sie für den weiteren Weg gestärkt waren. Dann machten sie sich mit der Schatzkarte auf die Suche. Django riechte plötzlich etwas, das roch nach Bauernhof. Doch es war nur der Mann, der schon wieder zu stinken begann...

Sie suchten also weiter nach dem Bauernhof aber konnten ihn einfach nirgendwo finden.



Mike – 09.04.2002

... Django sah einen komischen Mann. Er dachte sich was das wohl für ein komischer Kerl sei. Er sah verdächtig aus, deshalb beschlossen die Kinder ihm zu folgen. Er ging in ein futuristisches Gebäude. Sie gingen ihm nach und in dem Gebäude hatten alle die gleichen Anzüge an. Was das bloss sein soll, dachten die Kinder. Plötzlich ertönt ein lauter Alarm:

ACHTUNG ACHTUNG EINDRINGLINGE. Sie wussten sofort, dass sie weg mussten. Django packte den Mann am Ärmel und schoss los wie eine Rakete. «Oh nein, das ist eine Sackgasse» schrie der Mann ...



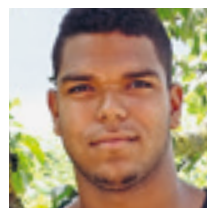
Sina – 01.01.2002

... Django drehte sich um und sah zwei dunkle Pferde auf ihn zukommen. «Wer seid ihr?» fragte Django. Sie antworteten: «Wir sind Ponys und suchen unseren Sohn Kasimir. Habt ihr ihn irgendwo gesehen?»

Django und die Kinder machten grosse Augen und erklärten den Ponys, dass sie auch auf der Suche nach Kasimirs zu Hause waren. Die Ponys erklärten wie alles passiert war. Als sie im Wald zusammen ausritten, haben sie Kasimir verloren und suchten ihn nun seit Tagen. Django drehte sich zu Kasimir um und sagte zu ihm: «Jetzt wissen wir wo du hingehörst.» Kasimir galoppierte wie wild auf seine Eltern zu und freute sich, sie endlich wieder zu sehen.

«Nun wissen wir aber nicht wo ihr wohnt» bemerkte Django. Das war aber kein Problem. Die Ponys schlugen vor, dass sie alle zusammen nach Hause reiten konnten und die Kinder den Lindenhofbauernhof anschauen konnten.

Mila und Django waren von dieser Idee begeistert. Sie machten sich alle zusammen auf den Weg...



Jorge – 23.12.1996

... Die Kinder, Kasimir und seine Eltern machten sich auf den Heimweg zum Lindenhof Bauernhof. Auf dem Rückweg kamen sie an einem grossen Berg vorbei und schauten sich das wunderschöne Panorama an. Es hatte dort einen Bergsee in dem die Kinder und die Pferde ein erfrischendes Bad nehmen konnten. Kasimir hatte nach dem Baden grossen

Hunger und wollte noch etwas grillieren. Zum Glück hatten sie etwas Proviant eingepackt. Es gab Würste und Brot für alle. Sie machten sich ein gemütliches Lagerfeuer und sangen Lieder zusammen. Aber sie wollten noch vor dem Sonnenuntergang nach Hause, darum machten sie sich nach dem Essen auf den Weg. Es begann schon langsam zu dämmern, deshalb entschieden sie sich mit dem Zug nach Hause zu fahren. Im Zug kam der Kontrolleur und wollte die Billets sehen. Mila erzählte dem Kontrolleur, dass sie alle von einer grossen Reise

zurück kamen und was alles passiert war. Darum hatten sie leider vergessen einen Fahrschein zu lösen. Der Kontrolleur überlegte kurz und sagte: «Meine Tochter mag Pferde sehr gerne und würde sich freuen, einmal reiten zu dürfen.» Da dachte sich Django, das wäre ja eine gute Gelegenheit, dies dem Mädchen zu ermöglichen. Er schlug dem Mann vor, dass seine Tochter einmal in der Woche auf dem Bauernhof von Kasimir reiten gehen könnte. «Darüber würde sich meine Kleine riesig freuen» meinte er. «Der Bauernhof hat viele Pferde und sie würden sich bestimmt sehr freuen, wenn das Mädchen kommen würde.» Rief Django. «Wenn das so ist, schlage ich vor, dass ihr die Busse nicht bezahlen müsst. Dafür habe ich ein schönes Geburtstagsgeschenk für meine Tochter.» Diese Idee fanden alle super und das Mädchen freute sich sehr über sein Geschenk und ging von da an jede Woche bei Kasimir und den Kindern reiten. Und wenn sie nicht gestorben sind, reiten sie noch heute. ☺

L'histoire des enfants

Lara – 27.03.2013

Je me suis promené dans la forêt avec Mila et Django. C'était un très beau jour. Le soleil brillait et nous avons rencontré un autre cheval. Il nous a raconté qu'il s'appelait Casimir et qu'il s'est perdu dans la forêt. Mila, Django et moi lui avons promis de l'aider à trouver sa maison ...

Silvan – 13.08.2012

... Lara, Mila, Django et Casimir retournent chez les Wolf et cherchent Silvan. Lara et Silvan s'assoient dans le nouveau transporteur avec Daniela. Il est tiré par Casimir et Django. Casimir va jusqu'à la gare et tous entrent dans le train, direction Fribourg ...

Lia – 17.05.2011

... Tout le monde descend à Bulle et se rend dans un magasin car Casimir a faim et soif. Nous achetons du chocolat et nous le mangeons tout entier. Après, nous allons vers la ferme et demandons le paysan Fritz, s'il connaît Casimir. Fritz connaît Casimir, car ...

Aisha – 08.02.2010

... Fritz a déjà vu une fois Casimir, quand il était encore un petit poney. Mais Fritz est déjà très vieux et il n'arrive plus à se rappeler d'où il connaît Casimir. Mais le paysan a une bonne idée. Peut-être le sheriff sait où est la maison de Casimir. Tous vont au poste de police et demandent à voir le sheriff. Celui-ci dit ...

Emilio – 17.07.2008

... Le sheriff dit aux enfants qu'il a déjà reçu beaucoup d'appels de gens qui sont à la recherche d'un cheval. Mais aucun ne s'appelait Casimir. Mais le sheriff a une bonne idée, les enfants devraient aller chez le vétérinaire et lui demander s'il connaît Casimir. Le vétérinaire dit ...

Tatjana – 26.05.2007

... oui, il connaît Casimir. Il était une fois malade et a dû prendre de la médecine. Il avait un rhume. Mais le vétérinaire ne sait rien de plus sur Casimir. Peut-être les voisins savent quelque chose. Alors, les enfants vont chez les voisins et demandent s'ils savent quelque chose. Ils disent qu'ils avaient vu une fois un petit poney dans la forêt qui ressemble à Casimir. Il avait le pelage noir avec des points blancs sur le dos. La famille Schneider a aussi des poneys. Peut-être Casimir était chez eux ...

Dario – 13.05.2007

... Mila, Silvan, Lara, Django et Casimir vont chez la famille Schneider et demandent si Casimir était à eux. Mais les Schneider disent qu'il ne leur appartient pas. Mais ils ont vu plusieurs arbres dans la forêt, sur lesquels il y avait un C gravé dans l'écorce. Cela pourrait être pour Casimir et peut-être ils pouvaient résoudre l'énigme avec ça et savoir d'où vient Casimir. Ce C gravé s'est vu surtout dans la région de Thoune et les enfants devaient voir s'il s'agit là d'une piste. Alors, les enfants prennent le train pour Thoune avec les animaux. La forêt est au long d'un chemin, où ils découvrent un panneau avec un C. Ils continuent le chemin et arrivent vers un arbre à qui on a ôté l'écorce. Derrière, il y avait une vieille carte au trésor, marquée au feutre rouge. Ils suivent le chemin indiqué sur la carte au trésor et se demandent, ou mène ce chemin ...

Nives – 28.05.2006

... « Surement, il nous mène vers Casimir, » pense Mila. « Ce chemin est vraiment très beau, » dit Django. Il a l'air mystérieux. Tout à coup, ils voient une maison. C'est une toute petite et vieille maisonnette. Tous les enfants sont curieux et décident de prendre la maisonnette sous la loupe. Mais quand ils s'approchent, la porte s'ouvre et une vieille femme sort de la maison. Elle va dans son jardin, qui dit au passage, est merveilleusement beau. Il y avait des roses, de la lavande et beaucoup d'autres plantes ...

Aurora – 21.04.2005

... Ils ont dû demander à la vieille femme, si elle connaissait Casimir et si elle savait d'où il venait. Mais tous avaient un peu peur d'elle. Finalement Django dit : «Bon alors, je le fais. » « Houhou super Django » criaient tous en chœur. Django se sentait courageux et demandait. La vieille dame disait qu'elle connaissait Casimir et aussi qu'elle savait d'où il venait, ce n'était pas loin d'ici. Mais elle

voulait compliquer un peu la chose et les enfants et animaux devaient d'abord résoudre une énigme. Vous devez trouver ce que ça veut dire : **luelliTudemref**. Alors vous saurez où Casimir habite. Les enfants demandaient : « mais qu'est-ce que ça veut dire ? » La femme rigolait, elle pensait, lisez-le simplement à l'envers. Les enfants n'avaient aucune idée que faire avec ça. Ils continuaient et réfléchissaient. Sur le chemin, ils croisaient un autre paysan et lui demandaient, s'il pouvait les aider à résoudre l'énigme. Le paysan rigolait et répondait ...

Damian – 15.12.2004

... Le paysan réfléchissait un instant et puis il disait que cela voulait peut-être dire ferme du Tilleul et que c'est juste à côté. Mais il ne savait pas que les enfants avaient des chevaux avec eux. Puis, il s'est souvenu que les vieux propriétaires avaient déménagé, il y a deux mois et qu'ils avaient aussi des chevaux. Au milieu de la phrase on entendait tousser. Derrière eux apparaissait un très grand monsieur qui sentait aussi mauvais et qui avait des longs cheveux qu'on aurait pu tresser. Il portait une veste en cuir noire, des vieux jeans déchirés et ses souliers étaient deux fois plus grands que sa tête. Tous avaient peur de lui, jusqu'à ce qu'on entende une fontaine qui disait : je connais ces gens, mais ils ont déménagé à Zürich. Où précisément, je ne sais malheureusement pas. Mais je pourrais vous aider dans votre recherche. Les enfants et les animaux discutaient entre eux pour savoir s'ils voulaient prendre avec eux un si grand homme puant, qui en plus on avait du mal à comprendre. Django avait pitié et disait : « Nous voulons le prendre avec nous, peut-être il est rigolo. » ...

Cristina – 05.08.2004

... Et ils sont partis. Django regardait une ou deux fois ce monsieur avec scepticisme. Il allait devant direction gare et ils entraient dans le train direction Zürich. Là-bas, ils allaient dans un hôtel pendant trois jours pour faire une pause et se reposer du voyage. En plus, les enfants voulaient que le monsieur puant prenne enfin une fois une bonne douche. Il en était temps. Aussitôt dit, aussitôt fait. Ils se laissent encore un peu gâter à l'hôtel pour qu'ils soient renforcés pour le chemin à venir. Puis, ils se sont mis en route avec la carte au trésor. Tout à coup, Django a reniflé quelque chose qui sentait la ferme. Mais ce n'était seulement le monsieur qui commençait à puer à nouveau... Alors, ils continuaient à chercher la ferme, mais n'arrivaient absolument pas à la trouver ...

Mike – 09.04.2002

... Django a vu un homme bizarre. Il se disait quel drôle d'homme. Il paraissait suspect, alors les enfants ont décidé de le suivre. Cela allait dans un immeuble futuriste. Ils le suivaient et dans cet immeuble, tous portaient les mêmes combinaisons. Qu'est-ce que ça voulait bien dire, pensaient les enfants. Tout à coup, il y a une alarme bruyante : – ATTENTION ATTENTION ENVAHISSEURS – Ils savaient tout de suite qu'il fallait partir. Django empoignait le monsieur par la

manche et partait au galop comme une fusée. « Oh non c'est un cul-de-sac » criait le monsieur ...

Sina – 01.01.2002

... Django se retournait et voyait deux chevaux forcés arriver vers lui. « Qui êtes-vous ? » demandait Django. Ils répondaient : « Nous sommes des poneys et nous cherchons notre fils Casimir. L'avez-vous vu quelque part ? » Django et les enfants ouvraient tout grand les yeux et expliquaient aux poneys qu'ils étaient à la recherche de la maison de Casimir. Les poneys expliquaient ce qui s'est passé. Lors d'une sortie dans la forêt, ils ont perdu Casimir et le cherchent à présent depuis deux jours. Django s'est retourné vers Casimir et lui disait : « Maintenant nous savons à qui tu appartiens ». Casimir galopait comme un fou vers ses parents et était heureux d'enfin les retrouver. « Mais nous ne savons pas encore où vous habitez » constatait Django. Mais ce n'était pas un problème. Les poneys proposaient de rentrer tous ensemble à la maison et que les enfants pouvaient regarder la ferme du Tilleul. Mila et Django étaient enthousiastes de cette idée. Ils se sont tous mis en route ...

Jorge – 23.12.1996

... Les enfants, Casimir et ses parents se sont mis sur le chemin du retour vers la ferme du Tilleul. Sur ce chemin, ils passaient devant une grande montagne et admiraient le magnifique panorama. Il y avait un lac de montagne, dans lequel les enfants et les chevaux ont pris un bain rafraichissant. Après ça, Casimir avait faim et voulait faire des grillades. Heureusement, ils avaient pensé à prendre des provisions. Il y avait ces saucisses et du pain pour tout le monde. Ils ont fait un joli feu de camp et ont chanté ensemble. Mais ils voulaient être à la maison avant le coucher de soleil, c'est pourquoi après avoir mangé, ils ont décidé de continuer leur chemin. Il commençait à faire nuit, alors ils ont pris la décision de prendre le train. Dans le train, arrivait le contrôleur et voulait voir les billets. Mila racontait au contrôleur qu'ils étaient de retour d'un long voyage et tout ce qu'ils ont vécu. Et qu'ils ont oublié d'acheter des billets. Le contrôleur réfléchissait un court instant et dit : « Ma fille aime beaucoup les chevaux et aimerait faire une fois une sortie à cheval. » Django pensait que c'était une bonne occasion d'offrir cette possibilité à la fille. Il a proposé au contrôleur que la fille puisse venir une fois par semaine à la ferme de Casimir pour monter à cheval. « Cela ferait beaucoup plaisir à ma petite » disait-il. « La ferme a beaucoup de chevaux et ceux-ci se réjouiront sûrement si la fille viendrait. » S'exclamait Django. « Si c'est ainsi, je propose que vous ne devez pas payer l'amende et en contrepartie, j'ai un joli cadeau d'anniversaire pour ma fille. » Tout le monde trouvait cette idée super et la fille se réjouissait de son cadeau d'anniversaire et allait avec les autres enfants chaque semaine chez Casimir pour monter à cheval. Et s'ils ne sont pas morts, ils montent à cheval encore aujourd'hui. ☺

Wie ich meinen Weg zurück zu den Wölfen fand

Mein Name ist Daniela und ich habe auf der Wohngruppe Wolf meine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung gemacht von 2007 bis 2010. Diese Zeit hat mein Leben sehr geprägt und mir viele neue Erfahrungen und Erlebnisse geschenkt, sowie neue Türen geöffnet. Ich habe einen Einblick in den Alltag der Sozialpädagogen erhalten und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir auf Anhieb sehr gefallen. Schnell war klar, dass mein künftiger Weg mich in diese Richtung führen wird. Nach der Ausbildung zur Fachfrau Betreuung habe ich mich entschieden, das Studium zur Sozialpädagogin an der BFF Bern zu machen. Gesagt, getan. Sofort habe ich mich für die Aufnahmeprüfung angemeldet. Leider habe ich sie beim ersten Mal nicht bestanden. Habe wohl wiederum die Aufgabe nicht richtig gelesen, was nicht zum ersten Mal passierte. Schon Chrigi hat mich immer gebremst. Ich wollte immer alles sofort und habe ein Leben auf der Überholspur geführt. Das zweite Mal hat alles geklappt und ich war Studentin an der BFF Bern. Neben dem Studium habe ich sehr viel gejobbt in einem grossen Lebensmittelgeschäft. Jedes Wochenende und in den Ferien habe ich gearbeitet. Ich wollte mir mein Studium unbedingt selber finanzieren ohne Unterstützung von anderen. Die viele Arbeit hat sich aber auch auf meine Noten in der Schule ausgewirkt. Zudem war ich oft müde und konnte mich in der Schule nicht konzentrieren. So ging es nicht lange, bis meine Energiereserven aufgebraucht waren und

ich krank wurde. Schlafen konnte ich kaum noch und auch den Appetit verlor ich immer mehr. Ständig machte ich mir Sorgen, ob ich die nächste Prüfung schaffen werde. Zeit zum Lernen blieb mir kaum noch. Doch ich wollte nicht aufgeben und Hilfe annehmen war noch nie meine Stärke. So kam es schliesslich, dass ich weitermachte, bis ich total erschöpft war und meine Reserven aufgebraucht waren. Im letzten Jahr vor dem Abschluss wurde bei mir eine Erschöpfungsdepression diagnostiziert. Daraufhin folgte bald eine Einweisung in die Klinik. Nach acht Wochen wurde ich entlassen und es ging mir wieder besser. Jedoch wollte ich wieder einmal alles auf einmal und viel zu schnell. Auch Chrigi musste mich oft bremsen, weil ich alles auf einmal und sofort wollte. Dabei passierten jedoch immer wieder Fehler, welche mit mehr Konzentration zu vermeiden gewesen wären. Nach dem Klinikaufenthalt begann ich in einer Kita wieder 50% zu arbeiten. Dies war mir aber bald wieder zu wenig und ich erhöhte nach drei Monaten wieder auf 100%. Dies ging dann eine ganze Weile ziemlich gut. Dann kam aber bald der Wunsch, dass ich mein Studium noch beenden möchte. Jedoch machte mir dies grosse Angst. Ich wollte nicht noch einmal krank werden und hatte auch Angst, dass ich es nicht schaffe, weil ich doch schon viel nicht mitbekommen hatte und meine Noten nur durchschnittlich waren. Darum ging es dann auch nicht lange, bis die Depression mich wieder ein-

holte. Ich hatte grosse Versagensängste, die immer schlimmer wurden. Am Schluss konnte ich nicht einmal mehr alleine einkaufen gehen, weil mir grosse Menschenmengen auch Angst machten. Es war schon paradox, sonst war ich immer gerne um viele Menschen und plötzlich machte mir etwas Angst, was früher nie ein Problem war. Bald darauf war klar, dass ich wieder professionelle Hilfe brauchte, um meine Ängste überwinden zu können. Diesmal ging es aber deutlich länger, bis ich wieder gesund wurde. Damit ich eine Aufgabe hatte und mich nicht noch wertloser fühlte, ermöglichte Chrigi mir einen langsamen

Einstieg zurück in die Arbeitswelt. Mit Unterstützung der IV konnte ich ab September ein Wiederaufbautraining beginnen. Langsam habe ich mit 20% begonnen. Dies war keine einfache Zeit weder für mich noch für die Wohngruppe. Ich habe oft geweint und viel Betreuung gebraucht. Doch nach und nach ging es mir immer besser und ich konnte mich wieder integrieren und am Arbeitsprozess teilnehmen. Ich bin der Wohngruppe und Chrigi sehr dankbar, dass sie mir diese Chance gegeben haben und mir diesen Einstieg ermöglichen haben. Danke!

Daniela



Comment j'ai retrouvé le chemin vers les Wolf

Je m'appelle Daniela et j'ai fait ma formation d'aide éducateur auprès des Wolf dans les années 2007 à 2010. Cette période était très importante pour moi, j'ai fait et vécu des expériences enrichissantes et des portes se sont ouvertes pour moi. J'ai connu le quotidien des éducateurs ; leur travail avec des enfants et ados m'a d'emblée plu. Je savais que mon futur sera dans ce domaine. Après cette première formation, j'ai décidé d'entamer les études sociales auprès de la haute école pédagogique du canton de Bern. Aussitôt dit, aussitôt fait. Je me suis annoncée aux examens d'entrée que j'ai malheureusement loupés la première fois. Certainement, je n'avais pas bien lu le problème donné, ce qui n'arrive pas pour la première fois. Chrigi m'avait déjà freinée à ce sujet. Depuis toujours, je voulais tout de suite, j'ai vécu ma vie sur la voie de dépassement. Le deuxième essai était concluant et j'étais donc étudiante à la haute école BFF Bern. A côté de mes études, j'ai travaillé dans un grand supermarché tous les week-ends et vacances. Je voulais absolument financer ma formation sans aide extérieure. Mais tout ce travail intense avait un impact sur mes notes. De plus, j'étais souvent fatiguée et j'avais de la peine à me concentrer à l'école. Cela ne durait pas longtemps et mes réserves d'énergie étaient épuisées et je suis tombée malade. Je n'arrivais plus dormir et j'ai perdu l'appétit. Sans cesse, je m'inquiétais à savoir si j'allais réussir les prochains examens. Je n'avais presque pas de temps pour

étudier. Je ne voulais pas abandonner et demander de l'aide, n'a jamais été mon fort. C'est ainsi que je me suis complètement épuisée, me retrouvant sans aucune réserve d'énergie. En dernière année d'étude, on m'a diagnostiqué une dépression par épuisement et j'ai dû être hospitalisée. Après huit semaines, j'ai pu sortir de la clinique et j'allais mieux. Mais encore une fois, je voulais tout et rapidement. Chrigi aussi, m'a freinée dans mon élan. J'ai fait des erreurs qui auraient pu être évitées avec plus de concentration.

Après mon hospitalisation, j'ai commencé à travailler à 50% dans une crèche. Rapidement, j'ai estimé que ce n'était pas assez et j'ai augmenté mon activité à 100%.

Cela se passait bien un bon moment, mais j'avais toujours l'envie de terminer mes études. Aussi, j'avais peur, je ne voulais pas retomber malade et j'avais peur d'avoir trop loupé et mes notes n'étaient que moyennes.

C'est ainsi que la dépression est revenue. J'avais peur d'échouer et ça s'aggravait. A la fin, je n'arrivais même plus faire des commissions toute seule, car j'avais peur de la foule. C'était paradoxal car j'aime être entourée de monde, ce n'était aucun problème auparavant. Bientôt, il était évident que j'avais à nouveau besoin d'aide de professionnels pour surmonter mes peurs. Cette fois, c'était beaucoup plus long pour guérir.

Pour que j'aie une occupation pour ne pas me sentir inutile, Chrigi m'a permis de revenir lentement dans le monde du travail. Avec l'aide de l'AI, j'ai pu commencer par une réintégration à 20%, dès le mois de septembre. Cette période n'était pas facile, ni pour moi, ni pour l'institution des Wolf. J'ai

souvent pleuré et on a dû s'occuper de moi. Petit à petit, ça allait mieux et j'ai pu m'intégrer et participer au processus de travail. Je suis très reconnaissante envers les Wolf et Chrigi, de m'avoir offert cette chance de réintégration. Merci !

Daniela



Kleine Wölfe brauchen grosse Wölfe Les louveteaux ont besoin de loups

Stand Dezember 2016 / Etat décembre 2016

Christiana Colliard, Institutionsleitung / Direction
Wangentalstrasse 77, 3172 Niederwangen
Telefon 031 981 30 20 oder 076 340 45 33



Marcel Geissbühler	100%	Sozialpädagoge Stv. Heimleitung Educateur diplômé, rempl. Direction
Kathrin Stettler	30–40%	Dipl. Sozialpädagogin Educatrice diplômée
Nicole Blaser Holzscheiter	60%	Pädagogische Mitarbeiterin Collaboratrice pédagogique
Sandra Stettler	60–80%	Sozialpädagogin, in Ausbildung Educatrice en formation
Daniel Schmocker	60%	Pädagogischer Mitarbeiter Admin. Collaborateur pédagogique/ Administration
Andrea Weiss- Zürcher	20–40%	Sozialpädagogin / Educatrice
Lukas Walther	10%	Musikpädagoge / Prof de musique
Franny de la Cruz	20%	Administration/Haushalt/Betreuung Administration/ménage/soutien
Sagan Bereket	20%	Betreuung Soutien
Julia Katzenbach	100%	Pferdepflegerin Palefrenière
Doris Röttlisberger	80%	Hausangestellte/Köchin/Betreuung Ménage/cuisinière/soutien
Daniela Born	40–60%	Betreuung Fabe / Soutien

**Befristete Mitarbeiter (Auszubildende, Zivis, Praktikanten)
Collaborateurs temporaires (en formation, civilistes, stagiaires)**

Nathalie Rufenacht		Berufsintegration Intégration professionnelle
Zivis / Civilistes:		
Andreas Arm	100%	Zivildienst 2014/2015/2016
Guelham Zorzi	100%	Zivildienst 2015/2016
Lucas Caviezel	100%	Zivildienst 2016/2017

Ombudsstelle / Médiateurs WG Wolf



Susanne Kropf-Staub
Hofwilstrasse 20
3053 Münchenbuchsee
E-Mail s.kropf-staub@gmx.ch
Telefon 031 869 68 45
Mobil 076 308 80 05



Martin Kropf
Hofwilstrasse 20
3053 Münchenbuchsee
E-Mail martin.kropf@ixovation.com
Telefon 031 869 68 45
Mobil 076 348 68 45

In Institutionen des Alters-, Behinderten- sowie Kinder- und Jugendbereichs kann es zwischen den Beteiligten zu Spannungen, zu Missverständnissen und Konflikten kommen.

Die Ombudsstelle der WG Wolf unterstützt die Beteiligten in der Konfliktbearbeitung und hilft, sachgerechte Lösungen zu finden.

Dans des institutions pour handicapés, EMS, adultes, ados ou enfants, on peut rencontrer des incompréhensions, différents et conflits.

Les médiateurs de notre institution soutiennent toutes les personnes concernées pour résoudre les problèmes et aident à trouver des solutions adéquates.

Die Kinder der Wohngruppe Wolf (Stand Dezember 2016) Les enfants des Wolf (état décembre 2016)

	Alter Eintritt Age d'entrée	Alter heute Age actuel	Herkunft Provenance	Eintritt Entrée	Austritt Sortie	Bemerkung Commentaire
Andrea	13	25	Schweiz	01.09.03	01.08.08	Entlastungsplatz Place optionnelle
Patrick	14	25	Philippinen/Schweiz	01.09.03	01.02.04	Philippinen Aux Philippines
Annina	9	24	Schweiz	01.09.03	31.07.06	Nach Hause Retour à la maison
Jonas	5	17	Schweiz	01.09.03	31.07.06	Nach Hause Retour à la maison
Simon	12	26	Schweiz	01.09.03	01.04.03	Italien En Italie
Salem	15	28	Eritrea	01.11.03	01.10.11	Eigene Wohnung A son propre appartement
Sagan	13	27	Eritrea	01.11.03	01.10.11	Eigene Wohnung A son propre appartement
Elen	11	26	Eritrea	11.11.03	Kinderklinik Neuhaus 01.08.07	Eigene Wohnung A son propre appartement
Ines	11	25	Schweiz	01.04.04	01.02.11	Projekt Alpenrose Projet Alpenrose
Moritz	9	20	Schweiz	01.08.05	30.07.12	Zum Vater gezogen Vit chez son père
Maria	13	22	Angola	16.10.05	30.04.12	Lebt in der Mutter/Kind nebenan der WG Wolf Vit à côté dans espace mère-enfant
Victor	10	22	Dom. Republik	01.02.06	30.06.06	Dom. Republik République Dominicaine
Franny	12	22	Dom. Republik	01.03.06	01.08.11	Lebt in der Jugend WG nebenan der WG Wolf Vit en appartement des « Jeunes » des Wolf
Jorge	10	20	Dom. Republik	01.08.06		Lebt in der Jugend WG nebenan der WG Wolf Vit en appartement des « Jeunes » des Wolf
Claudia	13	21	Schweiz	15.10.06	30.03.12	Eigene Wohnung A son propre appartement
Dominic	7	15	Schweiz/Tunesien	01.08.09	01.12.15	Plantanenhof St. Gallen Est au Plantanenhof à St-Gall
Lahcen	10	20	Schweiz/Marokko	01.12.07	30.10.14	Stiftung Passago Est à la Fondation Passago
Tarek	7	17	Schweiz/Marokko	01.12.07	31.12.11	Pflegefamilie Vit dans une famille d'accueil

	Alter Eintritt Age d'entrée	Alter heute Age actuel	Herkunft Provenance	Eintritt Entrée	Austritt Sortie	Bemerkung Commentaire
Pabel	5	15	Dom. Rep./Schweiz	15.10.07	31.10.16	Tagesschüler zum Vater Vit chez son père, suit l'école à notre domicile
Lia	Ab Geburt	6	Angola	17.05.11		Sondersetting Familie Network
Tatjana	4	10	Russland/England	01.06.11		
Mike	9	15	Italien/Schweiz	01.01.12		
Cristina	7	12	Italien/Schweiz	01.01.12		
Sina	12	15	Eritrea	23.03.12		
Damian	7	12	Schweiz	01.04.12		
Dario	6	10	Schweiz/Italien	01.09.13		
Emilio	6	9	Brasilien/Italien	01.08.14		
Aurora	9	12	Thailand/Italien	19.09.14		
Silvan	3	5	Thailand/Schweiz	01.04.15		
Valeria	4	6	Ukraine/Schweiz	09.09.15	31.07.16	Rückplatzierung Retour à la maison
Lara	3	4	Schweiz	01.01.16		Familienbegleitung Suivi familial
Aisha	6	6	Schweiz/Kongo	01.08.16		Sondersetting HPLG Bern
Nives	10	10	Schweiz	01.12.16		



Run Free Rocky!

Wir schreiben das Jahr 2011, ich bin gerade mal ein halbes Jahr alt und mit Julia, meiner «Chefin», vom Appenzell nach Niederwangen gezogen, wo sie bei der Wohngruppe Wolf eine Stelle als Pferdewartin gefunden hat.

Die erste Zeit war für uns beide nicht wirklich einfach, aber es wurde dann immer besser.

Ach, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich bin die Lena, ein Jack Russell Terrier und mittlerweile 5 Jahre alt. Ich habe viel Blödsinn im Kopf, damit halte ich meine Chefin, die Julia, auf Trab.

In der ersten Zeit war ich der einzige Hund bei der Wohngruppe. Bald hat Chrigi, Julias Chefin, beschlossen, dass sie auch wieder einen Hund möchte. Als mir Julia davon erzählt hat, dass es bald einen weiteren Hund geben würde, habe ich mich riesig darüber gefreut. Ich freute mich auf einen Spielgefährten.

Ein paar Wochen später war es dann endlich soweit. Chrigi kam mit einem Hund aus dem Tierheim zur Gruppe. Für einen Tag zur Probe sollte er kommen. Man hat uns gesagt, dass er Rocky heisse und schon etwas älter sei. Ich wollte natürlich sofort mit ihm spielen, doch Rocky gab mir zu verstehen dass er noch etwas zu schüchtern sei und mit mir erst mal nicht spielen möchte. Trotzdem mochte ich ihn jetzt schon. Auch Julia meinte, dass ich ihn erst mal in Ruhe lassen sollte.

Schon nach einem Tag war sicher, dass Rocky bei uns bleiben wird. Ich habe mich natürlich riesig gefreut. Die ersten Tage musste ich Rocky erst



mal schonen, was mir sehr schwer gefallen ist.

Bald wurde es immer besser. Rocky taute immer mehr auf und ich durfte nun auch zu ihm.

Über die nächsten Wochen freundete ich mich mit Rocky richtig an. Ich meinte zu spüren, dass er mich auch mag. Julia und ich gingen viel spazieren mit ihm. Auf den Spaziergängen spielten wir viel zusammen. Wenn ein anderer Hund kam, durfte er mir nicht zu nahe kommen. Rocky hat sich dann immer vor mich gestellt und mich beschützt.

Rocky wurde für mich wie so ein Art grosser Bruder, zu dem ich rauf schauen und noch viel lernen konnte. Ich liebte ihn wirklich sehr.

Wir sind miteinander älter geworden. Viel haben wir ihn zu uns nach Hause genommen, worüber ich mich immer sehr gefreut habe. Je älter er wurde, habe ich immer mehr auf ihn geschaut. Kein Hund durfte ihm mehr zu nahe kommen. Was er damals für mich getan hat, habe ich nun für ihn getan.

Leider war Rocky dann wirklich in einem hohen Alter und hatte viele Beschwerden und Gebrechen. Es kam der Zeitpunkt, an dem die Menschen beschlossen haben, dass es für Rocky besser sei ihn zu erlösen um ihm weiteres Leiden zu ersparen. Dort hatte ich noch nicht verstanden, was

das heissen soll. Ich merkte nur, dass alle ganz traurig waren.

An einem Morgen kam der Tierarzt und alle haben sich bei Rocky versammelt. So langsam wurde mir klar, was das alles bedeutet. Ein letztes Mal habe ich mich von Rocky verabschiedet.

Der Tierarzt hat Rocky geholfen und ihn gehen gelassen.

Auch wenn ich selber sehr traurig war, war ich doch auch für meine Julia da. Wir spendeten uns gegenseitig Trost. Wir alle werden Rocky niemals vergessen. Run Free Rocky!

Julia

Cours Rocky, cours !

Nous sommes en 2011, je viens d'avoir 6 mois et avec Julia « ma cheffe », nous avons déménagé d'Appenzell à Niederwangen, où elle a trouvé une place de travail en tant que palefrenière auprès des Wolf.

Au début, ce n'était pas vraiment facile pour nous deux, puis ça allait de mieux en mieux. Oh, je ne me suis pas encore présenté. Je suis Lena, un terrier Jack Russel et aujourd'hui, j'ai 5 ans. Je fais beaucoup de farces et Julia a fort à faire avec moi.

Au début, j'étais le seul chien chez les Wolf. Bientôt Chrigi, la cheffe de Julia, a décidé qu'elle aussi aimerait à nouveau avoir un chien. Quand Julia m'en a parlé, j'étais vraiment très content, je me réjouissais d'un compagnon de jeu. Quelques semaines plus tard, le grand moment est arrivé. Chrigi est arrivée avec un chien de la SPA. Il est venu

pour un jour d'essai. On nous a dit qu'il s'appelait Rocky et qu'il était déjà un peu âgé.

Bien sûr, je voulais tout de suite jouer avec lui mais Rocky m'a fait comprendre qu'il était un peu timide et qu'il ne voulait pas encore jouer avec moi. Malgré ça, je l'aimais déjà. Julia m'a dit qu'il fallait le laisser encore un peu tranquille.

Après cette journée, il était clair que Rocky allait rester chez nous. J'étais très content.

Les premiers jours, je devais ménager Rocky, c'était dur pour moi. Mais bientôt, ça allait mieux et j'ai pu rejoindre Rocky. Durant les semaines suivantes, nous sommes devenus amis, j'ai pu sentir qu'il m'aimait. Julia et moi, allons souvent nous promener avec lui. Lors de ces ballades, nous jouions beaucoup ensemble. Si un autre chien

m'approchait, Rocky se mettait devant moi et me protégeait.

Rocky est devenu un grand frère pour moi, j'ai pu apprendre de lui. Je l'ai vraiment beaucoup aimé. Nous avons vieilli ensemble. Nous l'avons souvent pris à la maison chez nous, ce qui me faisait bien plaisir. Plus il venait vieux, plus je gardais un œil sur lui. Aucun être humain ne devait plus l'approcher de trop près. Ce qu'il a fait pour moi, je le faisais par la suite pour lui. Malheureusement, Rocky devenait vraiment très vieux et il avait plusieurs problèmes. Est arrivé l'instant où les êtres humains ont décidé que c'est mieux pour Rocky de le délivrer de ses maux

et lui épargner des souffrances. A ce moment, je n'ai pas compris ce que cela voulait dire. J'ai seulement remarqué que tout le monde était très triste. Un matin, le vétérinaire est venu et tout le monde est venu vers Rocky. J'ai commencé à comprendre ce que cela signifiait. J'ai dit une dernière fois adieu à Rocky. Le vétérinaire a aidé Rocky à s'en aller.

Même si j'étais très triste, j'étais là pour ma Julia. Nous nous consolions mutuellement.

Nous tous n'allons jamais oublier Rocky. Cours Rocky, cours !

Julia



Geldspender 2016 / Donateurs d'espèces 2016

Abegglen	Christine	3084	Wabern
Achermann	Helena	3018	Bern
Alther	Rudolf	3072	Ostermundigen
Andrey	Jacques et Christine	1648	Hauteville
Auchli	Christian Hugo	3612	Steffisburg
Bachmann-Zehnder	Samuel	3123	Belp
Beiner	Lily	3018	Bern
Berger-Popert	Peter und Irène	1648	Hauteville/FR
Berger-Freiburghaus	Ursula	3204	Rosshäusern
Bichsel	Erika	3072	Ostermundigen
Bisang	Monika	5103	Wildeggen
Blanc	Roger et Anita	1647	Corbières
Büchler-Belachene	Andrea	3014	Bern
Brägger	Andreas und Claudia	4412	Nuglar
Brägger	Marion	4412	Nuglar
Brägger	Ramon	4412	Nuglar
Brägger	Valérie	4412	Nuglar
Brauchli	Walter und Denise	8583	Sulgen
Burkhalter	Marc-André und Priska	2557	Studen
Burli	Heinz	3047	Bremgarten
Caduff-Frei	Guido und Ursula	7017	Flims Dorf
Calderone	Giovanna	3072	Ostermundigen
Carballeira	Maria Jose	3018	Bern
Carlucci-Herzig	Luigi und Corinne	5035	Unterentfelden
Catillaz-Prin	Christophe et Elisabeth	1628	Vuadens
Casty	Barbara	3700	Spiez
Chatelain	Didier	2000	Neuchâtel
Christen	Hans und Ruth	3172	Niederwangen
Christlich Demokratische Volkspartei		3072	Ostermundigen
Cina-Schaible	Jean-Paul und Rita	3171	Niederwangen
Colliard	François et Annick	1635	La Tour-de-Trême
Colliard	Trudi	1647	Corbières
Collioud	Lory	3006	Bern
Dammann-Amstein	Johan und Irma	8508	Homburg
Dammann	Tanja	3019	Bern
Danieli	Rose-Marie	8008	Zürich
Descloux	Albert et Colette	1647	Corbières
Descloux	Dominique et Isabelle	1647	Corbières
Dräyer	Anton und Rösli	3075	Vielbringen Worb
Eggl	Kurt	3072	Ostermundigen

Eltschinger	Bernard	3072	Ostermundigen
Ernst Gerber Architekten+Planer AG		3008	Bern
Fagagnini-Kissling	Hans Peter und Annalies	3066	Stettlen
Ferretti	Anita	3072	Ostermundigen
Fischer-Bichsel	Margarete	3072	Ostermundigen
Francey	Verena	1651	Villarvolard
Frick-Beck	Marie-Theres	9494	Schaan
Froidevaux	Rosmarie	3072	Ostermundigen
Fürlinger	Oliver	3122	Kehrsatz
Gasser	Marianne	3006	Bern
Gehrig	Marlise	3097	Liebefeld
Gemischter Chor Niederwangen		3122	Kehrsatz
Gerber	Hansueli und Elsbeth	3664	Burgstein
Gerber	Urs	3072	Ostermundigen
Gertschen	Max und Ruth	3005	Bern
Gertschen	Reto	4573	Lohn-Ammansegg
Gfeller-Leibundgut	Urs Beat und Cornelia	3113	Rubigen
Giauque	Beat	3063	Ittigen
Glauser	Katharina	3205	Gümmenen
Glory Global Solutions (Switzerland) AG		3172	Niederwangen
Glory Global Slutions (Intern.) Limited		3172	Niederwangen
Götschi	Stefan Cyril	8050	Zürich
Graf Christoph	Häsler Rudolf	3097	Liebefeld
Gremaud	Denise	1630	Bulle
Grossenbacher	Annamarie	3072	Ostermundigen
Gubser	Beatrice	6314	Unterägeri
Gurtner-Witschi	Robert und Vreni	3177	Laupen
Haering	Herbert und Annemarie	3184	Wünnewil
Haller	Felix	3032	Hinterkappelen
Hambidge Richei	Danielle	8172	Niederglatt
Hambidge-Nanni	Stephen und Gabriella	I-50125	Firenze
Häner-Arpagaus	Anna	3014	Bern
Häsler	Suzanne	3174	Thörishaus
Hausammann	Martin	3123	Belp
Hirter	Peter	3072	Ostermundigen
Hoechli	Daniel und Helene	3084	Wabern
Holzscheiter	Christa und Walter	3172	Niderwangen
Hongler-Wickihalder	Heinz und Josephine	3072	Ostermundigen
Hostettler	Danielia	3084	Wabern
Hostettler-Burri	Erich und Ingrid	3072	Ostermundigen
Imhof Rieder	Roman und Ursula	4452	Ittigen
Inauen	Elisabeth	3006	Bern

Iseli	Edith	3400	Burgdorf
Iten-Kaufmann	Bruno und Andrea	6314	Unterägeri
Jaggi	Manuel	3011	Bern
Jaun-Vanoni	Urs und Eveline-Thérèse	3006	Bern
Jegerlehner	Stefan	3472	Wynigen
Kälin	Franz	3072	Ostermundigen
Kälin	Marie-Louise	8840	Einsiedeln
Kath. Pfarramt Oberägeri		6315	Oberägeri
Kathriner	Michèle	8052	Zürich
Kellenberger	Otto	3065	Bolligen
Keller Willimann	Ernst und Hanni	6210	Sursee
Keller-Graber	Lilianne	3006	Bern
Keller	Paul und Elisabeth	3065	Bolligen
Kirchgemeinde Köniz	Evangelische- reformierte	3098	Köniz
Kirchgemeinde Markus		3014	Bern
Kiser	Erich	3065	Bolligen
Koch-Rossi	Bruno und Vreni	3072	Ostermundigen
Kretschmann	Reto	3097	Liebefeld
Kropf	Gabriele	3066	Stettlen
Kropf	Martin und Susanne	3053	Münchenbuchsee
Kropf	Tabea	3053	Münchenbuchsee
Künzi	Werner und Vreni	3072	Ostermundigen
Kurath-Stoop	Josef und Maria	3113	Rubigen
Landfrauenverein Oberbottigen+Umgebung		3019	Bern
Lauper	Claude und Mary-Lou	3006	Bern
Leber	Harri	3604	Thun
Lüchinger-Dreier	Remo und Marianne	9450	Lüchingen
Magnin	Yvan et Caroline	1648	Hauteville
Marti	Urs	3123	Belp
Mätzener	Hugo und Monika	3800	Unterseen
Meier	Hansruedi	6315	Alosen
Meier	Markus und Brigitte	6344	Meierskappel
Ming	Margrit	6900	Lugano
Mitter	Hans-Peter und Margrit	3072	Ostermundigen
Morgenegg	Anton	3172	Niederwangen
Morgenroth	Dominik und Isabelle	5647	Oberrüti
Moser-Scheuner	Hanni	3172	Niederwangen
Müller	Eduard	3072	Ostermundigen
Müller-Buchmann	Bruno und Louise	3072	Ostermundigen
Nöthiger	Heinz und Elisabeth	3015	Bern
Pelozzi	Rino	3038	Kirchlindach
Poffet	Liliane	3006	Bern

Ponzo	Ruggero	3097	Liebefeld
Rippstein-Wyler	Edi und Elisabeth	3072	Ostermundigen
Rohner	Hans und Margrit	3072	Ostermundigen
Rohrer	Karin	3302	Moosseedorf
Roth	Peter	6197	Schangnau
Ruffieux	Jacqueline	1647	Corbières
Rutschi-Raz	Peter und Monika	3072	Ostermundigen
Ryser-Staub	Georges und Helena	3072	Ostermundigen
Ryser	Walter	3014	Bern
Santschi	Christian	3072	Ostermundigen
Schärer-Grob	Hans-Peter und Susanne	3027	Bern
Scheidegger Gerber	Alexander und Lea	3012	Bern
Schindler	Fritz und Margrit	3097	Liebefeld
Schmelcher	Peter und U.	4312	Rheinfelden
Schmidlin	Antonio und Luzia	8953	Dietikon
Schmutz-Tschumi	Josiane	3072	Ostermundigen
Schneeberger Burri	Hans und Kristin	3018	Bern
Schönbächler	Ruedi und Susanne	8842	Einsiedeln
Seniorenappartements Egghölzli		3015	Bern
Senn-Pelozzi	Roger	3038	Kirchlindach
Seydoux	René	4310	Rheinfelden
Sinzig-Knecht	Irene	3302	Moosseedorf
Soder Kaelin	Daniel und Petra	3302	Moosseedorf
Spirig	Otto	3007	Bern
Spring	Erich und Denise	3110	Münsingen
Stadelmann	Daniel	8005	Zürich
Stadelmann	Edith	2300	La Chaux-de-Fonds
Stähli	Fritz und Ruth	3256	Seewil
Stähli	Jürg	3185	Schmitten
Staub	Erich Alois und Stephanie	3098	Köniz
Staub	Thomas	3005	Bern
Staub	Walter	8416	Flaach
Stettler	Hans und Dora	3172	Niederwangen
Stucki	Susanne	3604	Thun
Sudan	Sonia	1634	La Roche
Synes Engel	Ernst und Charlotte	3072	Ostermundigen
Terra Informatik AG	Patrick Hurni	3210	Kerzers
Thalmann-Muheim	Max und Elisabeth	3014	Bern
Thomet	Samuel	3204	Rosshäusern
Troxler-Bucher	Hermann und Mathilde	6343	Risch
Tschannen	Hanspeter	4800	Zofingen
Tzaut	Olivier	2300	La Chaux-de-Fonds

Ulrich	H.	8044	Zürich
Urech-Schmutz	Martin und Linda	3303	Münchringen
Vazquez Jeremias	Peter und Maria	3032	Hinterkappelen
Venetz	Berto	3172	Niederwangen
Vogler-Ming	Erwin	5313	Klingnau
Vogler-Tschupp	Klaus	6072	Sachseln
Wäckerlin-Müller	Brigitte	8224	Löhningen
Wagner-Schaub	Peter und Rahel	3072	Ostermundigen
Weibel AG	Hans	3018	Bern
Weix	Janine	3013	Bern
Wenger	Rolf	3072	Ostermundigen
Wertli	Ruth	8624	Grüt (Gossau ZH)
Wiederkehr	Jost	3072	Ostermundigen
Willi	Hanspeter und Riccarda	D-70469	Stuttgart
Wirth	Hans und Ruth	3400	Burgdorf
Wyler	Andreas	3098	Köniz
Wyser AG		3018	Bern
Zbinden Mauss AG		3205	Gümmenen
Zeller	Daniel und Ursula	3053	Münchenbuchsee
Zimmermann	Jacqueline	3172	Niederwangen
Zumstein-Adolf	Ueli und Theres	3042	Ortschwaben



Fördervereinsmitglieder 2016

Membres association de soutien Wolf 2016

Altermatt	Lotty	4572 Tscheppach
Ammann	Daniel	
Bechtler	Barbara	3006 Bern
Brand	Edith	3097 Liebefeld
Cina	Sandra	3172 Niederwangen
Dammann	Tanja	3019 Bern
Gehrig	Steffi	3097 Liebefeld
Geiser	Franziska	3053 Münchenbuchsee
Gerber	Lea	3012 Bern
Herren	Hans-Ulrich	3019 Bern
Holzscheiter	Christa u Walter	3172 Niederwangen
Hüsler	Martin	3052 Zollikofen
Kälin	Petra	3302 Moosseedorf
Klingenberg	Annie	2560 Nidau
Kohler	Bettina u Theodor	3177 Laupen
Kretschmann Fa.	Reto	3097 Liebefeld
Kulli	Roland	3098 Schliern b. Köniz
Matthes	Angela	4105 Biel-Benken
Remund-Dietrich	Marlene	3205 Gümmenen
Rodel	Myrta	3098 Schliern b. Köniz
Senn-Pelozzi	Roger	3038 Kirchlindach
Soder	Daniel	3302 Moosseedorf
Stadelmann	Edith	2300 Chaux-de-Fonds
Stettler	Dora und Hans	3172 Niederwangen
Vogel	Madeleine und Peter	1700 Fribourg

Stand 10. Januar 2016

Aus dem Leben der Wölfe...



Kassenbericht anlässlich der HV Wohngruppe Wolf vom 20.01.2017

Betrifft Vereinsjahr 2016

PC Vereinskonto 30-215717-9

Saldo 01.01.2016	30'479.87
Saldo 31.12.2016	19'903.99

Differenz	-10'575.88
------------------	-------------------

Einnahmen

Mitgliederbeiträge und Spenden	45'104.15
Eingang Storno Spesen für 1000 Einzahlungsscheine (36b)	100.00
Eingang Storno Falschüberweisung (21b)	5'246.50

Total Einnahmen	50'450.65
------------------------	------------------

Ausgaben

Spesen Bareinzahlungen	72.70
Ausgaben für Markenreserve	20.00
Davon noch nicht gebraucht	2.65
Spesen für Bestellung 1000 Einzahlungsscheine (36a)	100.00
Falschüberweisung (21a)	5'246.50
Ausgaben z.Hd. Wohngruppe Wolf	55'587.33

Total Bezahlungen	61'026.53
--------------------------	------------------

Differenz	10'575.88
------------------	------------------

2016 konnte ich 206 Dankeschreiben verschicken. Das heisst auch, dass mir die Wölfe über 200 Zeichnungen gemalt haben, die ich für die selbstgebastelten Dankeskarten verwende. Allen neuen, regelmässigen Spendern, sowie auch den Wölfen spreche ich mein ganz ♥-liches Dankeschön aus.

Der Verein hat etwa 80 Spenden mehr erhalten als im Vorjahr, was einen Mehrbetrag von über CHF 5'000.– ausmacht. Super!

Wir haben wie jedes Jahr Therapien, Musikunterricht, Sport, Lager und Ferien finanziert. Der Saldo des Vereinskonto ist um mehr als CHF 10'000.– geschrumpft. Aber mit fast CHF. 20'000.– Saldo per Ende 2016 können wir das neue Jahr zuversichtlich in Angriff nehmen. Seit Mitte letztem Jahr bekommen die Präsidentin, wie auch Christiana Colliard, jeden Monat die Information des aktuellen Kontostandes. Somit können die verschiedenen Ausgaben noch besser über die Monate eingeteilt werden.

Heuer möchte ich alle Mitarbeitende der Wohngruppe Wolf, alle Mitglieder, Spender, wie auch Eltern, Verwandte, Bekannte bitten, in ihrem Bekanntenkreis auf unseren Verein, wie auch auf die neue Homepage hinzuweisen. Es

freut mich immer wieder, wenn neue Gönner dazukommen und manchmal kann ich sogar erraten, wer wohl die gute Seele war, die sich für unser Anliegen bei anderen stark gemacht hat. Ich könnte hier auch noch ausführlicher meine Freude über die vielen regelmässigen Spendern ausdrücken, mein Kassenbericht würde aber viel zu lange. Versprochen, nächstes Jahr werde ich diesen Abschnitt jenen uns wichtigen Spendern widmen.

Und weil das Herz so schön rot leuchtet und angenehm geschwungen daher kommt:

Allen Mitgliedern, jedem Spender, allen die sich in irgendeiner Form für den Verein einsetzen:



-lichen Dank!

J. Descloux

Isabelle Descloux
Kassiererin

Corbières, 10. Januar 2017

Rapport de caisse pour l'assemblée générale du 20.01.2017 de l'association Wohngruppe Wolf

Concerne l'année associative 2016

Compte postal 30-215717-9

Solde 01.01.2016	30'479.87
Solde 31.12.2016	19'903.99

Différence	-10'575.88
-------------------	-------------------

Entrées

Cotisations des membres et dons	45'104.15
Entrée storno frais pour 1000 bulletins de versement (36b)	100.00
Entrée storno erreur de virement (21b)	5'246.50

Total entrées	50'450.65
----------------------	------------------

Sorties

Frais postaux (paiements cash au guichet postal)	72.70
Dépenses réserve pour affranchissements	20.00
Dont non encore utilisé	2.65
Frais pour commande de 1000 bulletins de versement (36a)	100.00
Erreur de virement (21a)	5'246.50
Dépenses en faveur Wohngruppe Wolf	55'587.33

Total sorties	61'026.53
----------------------	------------------

Différence	10'575.88
-------------------	------------------

En 2016, j'ai pu écrire 206 remerciements pour des dons reçus. Cela veut aussi dire que les louveteaux ont fait plus de 200 dessins que j'utilise pour faire les cartes de remerciements. Un merci de tout ♥ à tous les nouveaux donateurs, aux donateurs réguliers mais également aux artistes des Wolf.

Notre association a reçu quelque 80 dons de plus que l'année précédente, ceci représente un somme supplémentaire d'environ CHF 5'000.-. Super !

Comme par le passé, nous avons financé des thérapies, les leçons de musique, le sport, des vacances et des camps. Le solde du compte postal de notre association a diminué de plus de CHF 10'000.-. Mais avec presque CHF 20'000.- au 31 décembre 2016, nous pouvons aborder sereinement la nouvelle année. Depuis le milieu de l'année passée, la présidente, ainsi que Madame Christiane Colliard sont informées chaque fin de mois du solde du compte. Ainsi les diverses dépenses peuvent mieux être programmées.

Aujourd'hui, je souhaite demander à chaque employé(é) de la Wohngruppe Wolf, à tous les membres de notre association, aux donateurs, mais également aux parents, aux connaissances et voisins de parler autour

d'eux de notre association et de son nouveau site internet. Je me réjouis à chaque fois lorsque je découvre un nouveau donateur et parfois j'arrive même à deviner quelle bonne Âme lui a recommandé notre œuvre de bienfaisance. Je pourrais aussi m'étendre ici plus longuement sur le plaisir que je ressens lors de chaque don renouvelé de donateurs réguliers mais mon rapport s'allongerait tout à fait trop. Mais promis-juré : l'année prochaine, je consacrerai avec joie ce chapitre à vous donateurs réguliers.

Et comme le cœur a de si belles formes douces et brille d'un rouge si intense :

A tous les membres, à chaque donateur, à chacun qui s'investit de quelque manière que ce soit, j'exprime un



Merci de tout

J. Descloux
Isabelle Descloux
Caissière

Corbières, 10 janvier 2017

Jahresbericht der Präsidentin

Ganz zur Wohngruppe Wolf passend, möchte ich Euch eine Geschichte vorstellen.

Es ist die Geschichte von den zwei Wölfen, die ein Indianerhäuptling seinem Sohn erzählt:

«Mein Sohn, in jedem von uns tobt ein Kampf. Ein Kampf zwischen zwei Wölfen», sagt er.

Der eine Wolf ist böse. Er kämpft mit Ärger, Hass, Neid, Angst, Sorgen, Gier, Arroganz, Selbstmitleid, Eifersucht, Rachsucht, Lügen, Überheblichkeit, Egoismus und Missgunst.

Der andere Wolf ist gut. Er kämpft mit Liebe, Freude, Frieden, Demut, Hoffnung, Gelassenheit, Güte, Mitgefühl, Grosszügigkeit, Dankbarkeit, Vertrauen und Wahrheit.

Der Sohn fragt: «Und welcher der beiden Wölfe gewinnt den Kampf?»

Der Häuptling antwortet ihm: «Der, den du fütterst.»

Wir alle kennen diesen «Kampf» – den Kampf der Gefühle.

Der beiden Wölfe in unserer Brust.

Wichtig ist das wir wissen, dass sie

beide da sind – aber auch, dass wir ihnen nicht ausgesetzt sind.

Nicht wie zum Beispiel dem Wetter, welches wir nicht beeinflussen können.

Im Gegenteil: Jeder von uns kann Einfluss nehmen. Sie steuern. Nähren.

Denn: Wir «füttern» unsere Wölfe und damit Gefühle in positiver oder auch negativer Weise – mehr oder weniger.

Denn worauf man sich konzentriert und seinen Fokus ausrichtet, das wächst.

Liebe Kinder, Gönner, Mitglieder, Freunde, Bekannte und Mitarbeiter der Wohngruppe Wolf – möget Ihr den Wolf in Euch füttern, der Euch stark macht, wachsen und glücklich sein lässt.

Indem Ihr die vielen kleinen Wölfe der Wohngruppe unterstützt, seid Ihr auf jeden Fall auf dem richtigen Weg.
Herzlichen Dank!

Gabriela Klingenberg
Präsidentin Förderverein
Wohngruppe Wolf

Januar 2017

Rapport annuel de la présidente

J'aimerais vous raconter une histoire qui convient tout particulièrement au groupe d'habitation Wolf.

C'est l'histoire de deux loups, racontée par un indien à son fils :

Mon fils, en chacun de nous, ravage une lutte. Une lutte entre deux loups, dit-il.

Un loup est méchant. Il lutte avec hargne, haine, envi, soucis, peurs, arrogance, rage, mensonges, égoïsme. L'autre loup est bon. Il lutte avec amour, plaisir, paix, espoir, tranquillité, bonté, compassion, générosité, reconnaissance, confiance et vérité.

Le fils demande : Et qui des deux loups gagne la lutte ?

Le père répond : Celui que tu nourris.

Nous tous connaissons cette lutte – la lutte des sentiments. Les deux loups sont dans notre poitrine.

L'important est que nous sachions que les deux sont présents, mais aussi que nous ne leur sommes pas délivrés

sans pouvoir. Non pas comme la météo que tous subissons et que nous ne pouvons pas influencer. Au contraire, nous pouvons guider nos sentiments, les nourrir.

Voilà, nous nourrissons nos loups avec des sentiments teintés de positivisme ou négativement. Grandit, sur quoi nous nous concentrons.

Chers enfants, donateurs, membres, amis, connaissances et collaborateurs de la communauté d'habitation Wolf – nourrissez votre loup, celui qui vous rend fort, celui qui vous fait grandir et vous rend heureux.

Vous qui soutenez les louveteaux et l'association, en tous les cas, vous êtes sur le bon chemin. Merci !

Gabriela Klingenberg
Présidente
Association Wolf

Janvier 2017

Revisions-Bericht Vereinsjahr 2016

Über das Post-Finance-Vereinskonto Nr. 30-215717-9
Verein Wohngruppe Wolf, Niederwangen BE

Der Unterzeichnete hat das oben erwähnte Vereinskonto vom 01.01.2016 bis 31.12.2016, am 10. Januar 2017 geprüft.

Die Saldi vom 01.01.2016 und 31.12.2016 stimmen mit dem Post-Finance Kontoauszug überein; die Einnahmen und Ausgaben sind richtig verbucht worden. Ebenfalls stimmen die Buchungen mit den Belegen überein.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Vorstand die Buchhaltung, die die Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 beinhaltet und am 31.12.2016 einen Total-Bestand von CHF 19'903.99 aufweist, zu genehmigen und der Kassiererin, Frau Isabelle Descloux, Déchargé zu erteilen.



Der Überprüfer: Didier Chatelain

Lausanne, den 10. Januar 2017



Vorstandsadressen, Stand Dezember 2015

Gabriela Klingenberg
2560 Nidau BE
gabrielaklingenberg@yahoo.com

Präsidium und Kasse
Telefon 032 505 24 68

Isabelle Descloux
1093 La Conversion
isabelle.d@bluewin.ch

Kassieren
Telefon 026 915 15 36 / 021 791 13 58

Stettler Kathrin
3344 Gasel
k.stettler@team-wolf.ch

Vize-Präsidium
Telefon 031 849 19 57

Thomas Christ
3205 Allenlüften
christfam@bluewin.ch

Sekretär
Telefon 031 751 11 21

Chrigi Colliard
3172 Niederwangen
c.colliard@team-wolf.ch

Vertretung Wolf
Telefon 031 981 30 20

Martin Kropf
Münchenbuchsee BE
martin.kropf@ixovation.com

Ombudsstelle
Telefon 031 869 68 45

Andrea Hostettler
8266 Steckborn
andi72@gmx.ch

Telefon 078 803 86 17

Hilde Stucki
3179 Kriechwil
stucki-croes@scons.ch

Telefon 031 972 83 57

Martina Bachmann
3123 Belp
martinabachmann@belponline.ch

Telefon 031 819 48 39

Hompage
A. Huber & Co. AG
Ammann Dänu
Widenholzstr. 6, 8304 Wallisellen
office@woeschchorb.ch

Telefon 044 877 70 70



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	1 Sa Frühlingsferien	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do
2 Mo Berchtdoldstag	2 Do	2 Do	2 So Frühlingsferien	2 Di	2 Fr
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo Sina +Mike Schule	3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di Frühlingsferien	4 Do	4 So
5 Do	5 So	5 So	5 Mi Frühlingsferien	5 Fr	5 Mo Pfingstmontag 23
6 Fr Hl. Drei Könige	6 Mo	6 Mo	6 Do Frühlingsferien	6 Sa Zu	6 Di
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr Frühlingsferien	7 So Zu	7 Mi
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa Ferien alle	8 Mo	8 Do
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So Frühlingsferien	9 Di	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo Frühlingsferien	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa Zu	11 Sa Zu	11 Di Frühlingsferien	11 Do	11 So Frauenlauf 24
12 Do	12 So Zu	12 So Zu	12 Mi Frühlingsferien	12 Fr	12 Mo
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do Frühlingsferien	13 Sa Grandprix	13 Di
14 Sa Zu	14 Di	14 Di	14 Fr Karfreitag	14 So Zu	14 Mi
15 So Zu	15 Mi	15 Mi	15 Sa Frühlingsferien	15 Mo	15 Do
16 Mo	3 16 Do	16 Do	16 So Frühlingsferien	16 Di	16 Fr
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo Ostermontag	17 Mi	17 Sa Zu
18 Mi	18 Sa Skiferien	18 Sa	18 Di Frühlingsferien	18 Do	18 So Zu
19 Do	19 So Skiferien	19 So	19 Mi Frühlingsferien	19 Fr	19 Mo
20 Fr	20 Mo Skiferien	8 20 Mo	20 Do Frühlingsferien	20 Sa Zu	20 Di
21 Sa Wolf/ SP / Kropf	21 Di Skiferien	21 Di	21 Fr Frühlingsferien	21 So Zu	21 Mi
22 So	22 Mi Skiferien	22 Mi	22 Sa Frühlingsferien	22 Mo	22 Do
23 Mo	4 23 Do Skiferien	23 Do	23 So Frühlingsferien	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr Skiferien	24 Fr	24 Mo	17 24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa Zu	25 Sa Zu	25 Di	25 Do Auffahrt	25 So
26 Do	26 So Zu	26 So Zu	26 Mi	26 Fr Jura	26 Mo
27 Fr	27 Mo	9 27 Mo	27 Do	27 Sa Jura	27 Di
28 Sa Zu	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So Zu	28 Mi
29 So Zu	29 Mi	29 Mi	29 Sa	29 Mo	22 29 Do
30 Mo	5 30 Do	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di	31 Fr	31 Fr		31 Mi	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Sa Zu	1 Di Bundesfeier	1 Fr	1 So Herbstferien	1 Mi	1 Fr
2 So Zu	2 Mi Steckborn	2 Sa	2 Mo Herbstferien	2 Do	2 Sa Zu
3 Mo	3 Do Steckborn	3 So	3 Di Herbstferien	3 Fr	3 So Zu
4 Di	4 Fr Steckborn	4 Mo	4 Mi Herbstferien	4 Sa Zu	4 Mo
5 Mi	5 Sa Steckborn	5 Di	5 Do Herbstferien	5 So Zu	5 Di
6 Do	6 So Steckborn	6 Mi	6 Fr Herbstferien	6 Mo	6 Mi Interner Samiklaus
7 Fr	7 Mo Steckborn	7 Do	7 Sa Herbstferien	7 Di	7 Do
8 Sa Sommerferien	8 Di Steckborn	8 Fr	8 So Herbstferien	8 Mi	8 Fr
9 So Sommerferien	9 Mi Steckborn	9 Sa Zu	9 Mo Herbstferien	9 Do	9 Sa
10 Mo Sommerferien	10 Do Steckborn	10 So Zu	10 Di Herbstferien	10 Fr	10 So
11 Di Sommerferien	11 Fr Zu	11 Mo	11 Mi Herbstferien	11 Sa	11 Mo
12 Mi Sommerferien	12 Sa Zu	12 Di	12 Do Herbstferien	12 So	12 Di
13 Do Sommerferien	13 So Zu	13 Mi	13 Fr Herbstferien	13 Mo	46 13 Mi
14 Fr Sommerferien	14 Mo	33 14 Do	14 Sa Herbstferien	14 Di	14 Do
15 Sa Sommerferien	15 Di	15 Fr	15 So Herbstferien	15 Mi	15 Fr
16 So Sommerferien	16 Mi	16 Sa Zu	16 Mo Herbstferien	16 Do	16 Sa Zu
17 Mo Sommerferien	17 Do	17 So Zu	17 Di	17 Fr	17 So Zu
18 Di Sommerferien	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa Zu	18 Mo
19 Mi Sommerferien	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So Zu	19 Di
20 Do Sommerferien	20 So Brunch	20 Mi	20 Fr	20 Mo	47 20 Mi
21 Fr Sommerferien	21 Mo	34 21 Do	21 Sa Zu	21 Di	21 Do
22 Sa Sommerferien	22 Di	22 Fr	22 So Zu	22 Mi	22 Fr
23 So Sommerferien	23 Mi	23 So Meer	23 Mo	43 23 Do	23 Sa Weihnachtsferien
24 Mo Sommerferien	24 Do	24 So Meer	24 Di	24 Fr	24 So Weihnachtsferien
25 Di Sommerferien	25 Fr	39 25 Mi	25 So	25 Sa	25 Mo Weihnachtsstag 52
26 Mi Sommerferien	26 Sa Zu	26 Di Meer	26 Do	26 So	26 Di Stephanstag
27 Do Sommerferien	27 So Zu	27 Mi Meer	27 Fr	27 Mo	48 27 Mi Weihnachtsferien
28 Fr Sommerferien	28 Mo	35 28 Do Meer	28 Sa	28 Di	28 Do Weihnachtsferien
29 Sa Sommerferien	29 Di	29 Fr Meer	29 So	29 Mi	29 Fr Weihnachtsferien
30 So Steckborn	30 Mi	30 Sa Meer	30 Mo	30 Do	30 Sa Weihnachtsferien
31 Mo Steckborn	31 Do	31 Fr	31 Di		31 So Weihnachtsferien

Ferien Eltern/Kontaktfamile

Ferien + WE Wolf

WE zu/ Notfall Betreuung möglich

Angaben ohne Gewähr

Danke

- Auch dieses Jahr würde es nicht ohne Unterstützung gehen, von meiner Mutter und Nathalie (Schwester), die immer wieder Kinder zu sich nehmen, Isabelle (Schwester), die im Hintergrund mitdenkt und alle Übersetzungen macht und haufenweise wunderbare Briefe schreibt.
- Meinem tollen Team
- Dänu Ammann, der mich überall unterstützt und reflektiert und mithilft
- Steffi, die immer da ist und auch zuhört, auch dann wenn es mal schwierig wird.
- Allen Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins, insbesondere Gabi Klingenberg, die meine Gedanken und Ideen unterstützt
- Rita-Maria, die mit mir den nächsten Schritt gehen will und mich täglich mit ihren Gedanken zum Lachen bringt
- Den vielen Wolfskindern, an denen wir alle wachsen können
- Den ehemaligen Wolfskindern, die vorbeikommen
- Den Nachbarn und Freunden vom Dorf
- Den Kontaktfamilien
- Der Schule Niederwangen, die uns viel Vertrauen entgegenbringt
- Den Eltern und den Behörden, die uns unterstützen

Merci

- *Cette année aussi, ça n'irait pas sans le soutien de ma mère et de Nathalie (sœur) qui prennent régulièrement des enfants chez elles, puis Isabelle (sœur) qui réfléchit dans l'ombre et fait les traductions*
- *À mon équipe formidable*
- *À Dänu Amman qui me soutient dans tous les domaines, réfléchit avec moi et m'aide partout*
- *À Steffi qui est toujours à mes côtés et qui m'écoute, aussi lorsque ça devient difficile*
- *À tous les membres et au comité de l'association, spécialement Gabi Klingenberg qui soutient mes pensées et idées*
- *À Rita-Maria qui souhaite franchir le prochain pas avec moi et qui me fait rire chaque jour avec ses pensées*
- *À tous les louveteaux qui nous font grandir et nous rendent plus sages*
- *Aux anciens louveteaux qui nous rendent visite*
- *Aux voisins et amis du village*
- *Aux familles d'accueil*
- *À l'école de Niederwangen qui nous fait confiance*
- *Aux parents et autorités qui nous soutiennent*

Christiana Colliard, Leitung / responsable de l'institution

Beitrittserklärung zum Förderverein der Wohngruppe Wolf

Der Förderverein der Wohngruppe Wolf bezweckt, die ideellen und sozialen Interessen der Wohngruppe Wolf zu unterstützen, zu fördern und zu wahren. Er setzt sich aktiv und passiv zur Mithilfe bei Projekten, Aktivitäten und neuen Herausforderungen zu Gunsten der Wohngruppe Wolf ein.

Art der Mitgliedschaft (bitte ankreuzen)

- | | | |
|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| Fördermitglieder: | Fr. 150.–/Jahr | <input type="checkbox"/> |
| Firmen: | ab Fr. 500.–/Jahr | <input type="checkbox"/> |
| Gönner: | Betrag frei wählbar | <input type="checkbox"/> |

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Die/Der Unterzeichnende dieses Formulars erklärt hiermit den Beitritt zum oben genannten Verein und anerkennt die Statuten.

Beitrittserklärung senden an:
Thomas Christ, Alte Bernstrasse 40a, 3205 Allenlütten





Sozialpädagogische Wohngruppe Wolf

Wangentalsstrasse 77
3172 Niederwangen
Telefon 031 981 30 20
www.team-wolf.ch / team@team-wolf.ch

Druck: Ackermanndruck AG, Köniz